



11



**A**Bies *Matth. Lob. Tab. candida Trag. alba* f. foemina *C. Bauh. Picea Dod. Thanne* / weiße Thanne / N. 1466. Hiervon werden viele Sachen von etlichen gebraucht / wie solches nachzuschlagen in Medull. destillat. Conrad. Kuhnrads. Mich. Crugner. hat auch einen gangen Tractat / **Chymischer Tannebaum** genandt / davon beschrieben.

*Abrotanum Officinar. vulgare* f. mas *Matth. Lob. Tab. angustifolium majus C. Bauh. Stabwurz / Stabwurz. Männlein / Bertwurz / Bertelkraut* (weil es viel Bertlein und Reislein trägt.) *Schofwurz / Gartenheil / Garthafen / Ganfferkraut* (wegen des Geruchs) *Uberraute / Eberraute* / (noft. Ebererde) *Albraute* / N. 1069.

*Abrotanum foemina Matth. Lob. & Officinar. foliis teretibus C. Bauh. Cupressus herba & Santonicum minus Cord. Chamæcyparissus Frag. Lon. Santolina altera Dod. Absinthium marinum Tab. Stabwurz. weiblein / Cypresse / Cypressenkraut / Cypressen. Stabwurz / Garten. Cypres* / N. 1070. Es werden diese Kräuter gar selten innerlich gebraucht. Widerstehen sonst der Gifft / und heilen giftiger Thiere Bisse / sind zuwider mit ihrem Geruch den Schlangen / vertreiben die Fieber / die gelbe Sucht (*Phil. Müller. in Miracul. & Myst. Chym. Med. abrotanum peculiariter ictericis conducere scribit.*) legen das Aufsteigen der Mutter (*G. Hornius in Arca Moysi ad uteri furorem ex timore laudat f. 150*) und bringen den Weibern ihre Zeit / tödten und treiben die Würme auf / sodern den Urin; \* Und ist daher ein Quintlein dieses Pulvers mit ein wenig Salpeter von D. Joh. Backmeistero zu Rostock gut wider den Stein befunden worden / da die Urin lange verstopft gewesen / *D. Simon Pauli in Quadr. Botan. Class. 3. Decoctum aliàs abrotani in ischurià cum sale nitti pro specifico vendit at Joh. Rud. Camer. ar. Syll. memor. cent. 8. part. 74.* Der Saft mit Dillen-Öel vermischt machet Haare wachsen / die kahle Stette damit bestrichen / oder eine Lauge davon gemacht. \* Unsere Weiber pflegen diese Kräuter den Kindern in die Wiegen unter die Küssen zu legen /

gen /



gen/ daß sie darnach sollen schlaffen / auch wol vor Zauberey ins Bette der Eheleute / denen ein Posse widerfahren; solches will auch Plin. l. 21. c. 21. und Helmont. *Tr. injaculat. modus intrand. dict.* Der Saame wird von etlichen an statt des Wurm- oder Zittwer-Saamens (Seminis Seme n t i n a z, aliàs Sancti nec non Santonici dicti, in officinis verò Semen C i n a z, Z i n a z vel Zedoaria appellati.) den Kindern für die Würme gegeben. In etlichen Officinis hat man von der Stabwurk ein Wasser und Del. Das Wasser hat mit dem Kraute gleiche Wirkung; heilet Scorpionen- und Spinnen-Stiche/ mit Tüchern aufgelegt; treibt den Harn/ befodert die menles, tödtet die Würme / dienet wider die Harnwinde / und weis es zertheilet / ablöset und dünne macht / ist es gut wider das Reichen und kalten Husten / item Cardiacam oder Herzgespan; wird auch wieder das schwere Gebrechen gelobet. Das Del bekompt wol den lamen Gliedern/ lindert die Behetagen des Leibes und der Mutter (Sunt qui oleo peculia- rem tribuunt vim ad uteri corroborationem, *Joh. Prevot. in Med. Paup.*); auff die Nacht geschmieret / treibt es den Harn / machet Haar und Bart wachsen/dahero diß Kraut von etlichen unter die Herbas capillares gerech- net wird.) tödtet die Läuß. \*

Abrotanum inodorum & insipidum *Lob. Dod. latifolium Tab. C. Bauh. Breit-Stabwurk / ist ohne Geruch / wird auch nicht gebraucht N. 1071.*

Abinthium vulgare *Matth. Tab. & Offinar. commune Cam. rusti- cum Thal. majus Clus. latifolium Dod. Dioscoridis C. Bauh. Sefurem & Bulengi Arab. Gemeiner- oder Wilder-Wermuth / Wärmuth / Wermüde / Wärmbe / Weronmuth / Alfen / Els / N. 1058. Ist zwar sehr gemein / und fast jedwedem bekandt / jedoch wehrt und nützlich. \* Man braucht für- nemlich die Blätter und Blumen / und hat in den Officinis davon das distillirte Wasser / Syrup / Conserv / Salz / Extractum, Spiritum, Essentiam s. Tincturam, Trochiscos, und das Oleum, tum coctum, tum chymicà arte extractum. Der Wermuth ist von Natur warm und trucken / sehr dienlich zu einem blöden und kalten Magen / erwärmet und stärcket denselben / befodert die Dauung / dämpffet das auffstossen und Aufblähen / machet durch seine Bitterkeit appetit: verzehret die überflüßige Feuchtig- keiten / und führet dieselbe aus durch den Harn und Stuelgang. Er stär- cket und erwärmet auch die Leber und Milg und befreyet dieselben von der Verstopfung: Wird derhalben nützlich gebraucht wider die Gelbesucht / Wassersucht (Soliis conservæ usu nonnullos hydropicos sanatos esse, D d d 2 telka-*



tektatur Matthiol. & Jerem. Martius in Obs. Med. à D. Georg. Hieron. Velschio Med. Augustano edit. Obs. 54. § 86. ac idem Velsch. in Obs. Med. Episcopum st. ) und langwierige Fieber / sonderlich Tertianas spurias ; Bekompt wol den Hypochondriacis : Macht schlaffen / und ist sonderlich gut wider die Bauch- und Spul-würme / befodert auch die weibliche Zeit / treibet alles Gift aus dem Leib / und widerstehet der Pest. Bermuth Körner / welche man Blumen nennet / 9. oder 15. mit Salz besprenget / und gang eingeschlungen : item die Blätter also grün des Morgens nüchtern gegessen / ja auch den frischen Saft bis 4. Quintlein / entweder mit Zucker oder Honig etwas süß gemacht / eingenommen / ist gut wider die Pest und Fieber / reiniget das Geblüt / es muß aber etliche Tage continuiert werden / und hilft alsdann auch wider oberwehnte Krankheiten. Wer zärtlich ist kan das Wasser / Conserv / Extract oder Salz (welches absonderlich ein principal Schug- und Hülf-Mittel wider die Pestilenz seyn soll / Petr. Monav. in Epist. à Laur. Scholz. ed. l. 2.) gebrauchen. Es wird auch dieses Salz von Laz. River. l. 6. Prax. Med. c. 7. & Cent. 1. Obs. Med. 15. it. Cent. 2. Obs. 99. in vomitu, qui febris malignis solet contingere, vor andern commendiret. J. Hartm. in Prax. Chym. ad sitim hydropicorum laudat. Extractum sudorem movet, sitim extingvit & epatis affectibus, ut cachexia & hydropi, mirificè confert, Ph. Gruling l. 3. Med. Pract. p. 5. c. 4. \* Der Erste Trunk Bermuth Wein oder Bier über der Mittags-Mahlzeit / ist sehr gut für das Fieber / Gelbe- und Wasser-Sucht (Vid. J. R. Camer. Syll. memor. Cent. 3. part. 71.) Schorbuck ; \* Wie dann der Bermuth von D. Drawigen insonderheit in der Scharbockischen Lähmung recommendiret wird / Tr. de Scorb. f. m. 164. \* Etliche Tropffen des gedistillirten Oels in ein Glas Bier gethan / machet solches wol schmeckend / und lässet es so bald nicht abschmeckend werdē. \* Bermuth über Nacht in Brandwein gelegt / darein ein Tüchlein genezt / und den Kindern warm über den Nabel gelegt / auch das Grüblein am Halse und unter die Nasen geschmieret / ist nützlich wider die Wärme / bevoraus so man etwas Ochsen-Galle / Aloes und Myrrha darzunimbt Mit Krause-Milch / Camillen und rote Rosen in Wein gekocht / in Säcklein gethan und auff den Magen gelegt / stärcket und erwärmet denselben / stillt den Schmerzen / wehret das Brechen und verzehret die Geschwulst. Ja es sol der grüne Bermuth auch nur in den Schuen getragen / den kalten und schwachen Magen zu Hüffe kommen / wie Greg. Horst. Obs. Med. l. 7. Obs. 22. bezeuget. Sonsten ist der gemeine Mann gar fertig damit / Bermuth unter die Fußsohlen



len zu binden / die geschwollene Füße dadurch zubefreyen. Absinthium sacculo inclusum, & capiti superimpositum, mirè confert in vigiliis, *Phil. Gruling. l. 1. Med. Pract. p. 1. c. 9.* Albumen ovi benè agitatam cum herba vel pulvere absinthii, ad percussione in oculo valet, superimpositum cum lin-teolo, *Arnold. de Villanova l. 1. Breviar. Pract. c. 13. Et 5.* Fumus ex absinthii floribuse xsiccatis ac carbonibus injectis ore receptus, mitigare mirum in modum solet dentium dolores exquisitissimos, *Herm. Grube Comment. de Med. simpl. cogn. Sect. 1. Art. 2. f. m. 9.* Ehe man Bermuth-Bier oder Wein macht / pflegt man den Bermuth zuvor mit heissen Wasser zu brähen / damit er in et-was seinen widerlichen Geschmack verliere. Es ist auch dieses wol zu mercken / daß zwar Bermuth wol schlaffen / aber des Morgens Bermuth-Wein ge-truncken / eine Trägheit zu allen Verrichtungen / sonderlich aber zum Studieren / mache. Die / so ein schwaches Haupt haben / und zum Schläge geneigt seyn / sollen sich des Bermuths und Weins fürsichtiglich bedienen. Denen / so der Magen oder Leber truckenes temperaments ist / dienet der Bermuth gleichfals nicht; Dann Galenus *l. 7. M. M. c. 4.* zeucht an / daß einer / so ein solch trucken temperament gehabt / und viel Bermuth eine zeitlang genossen / die Darre be-kommen. Olaus Magnus in der Historien der Witternächtschen Länder *l. 15. c. 28.* schreibt / daß daselbsten die feiste Weiber zu Vertreibung ihrer Fettigkeit / Anis / Kümmel und Bermuth Wein gebrauchen. Etliche wollen / wenn man Bermuth in Wasser side / und die jungen Kinder 3. Monat lang alle tage dar-in bade / daß sie die Zeit ihres Lebens keine Läuf / Nisi / oder Flöhe bekommen / auch von allerley Schäbe und Kräge befreyet seyn sollen. *Vid. Guil. Ant. Gwert. App. ad Mizald. cent. mem. f. 237. & Joh. Steph. Strobelberg. c. 1. de morb. puer.* Wer ein mehrers von der Bermuth begehrt zu lesen / der schlage auff Hieram Picram, vel de Absinthio Analecta *D. Joh. Mich. Februi.* \*

Absinthium Ponticum *Matth. Tab. & Officin. tenuifolium Dod. incanum C. Bauh.* Pontischer Bermuth / Welscher Bermuth / Römischer und Garten-Bermuth (Abl. Romanum, nobile & hortense.) Abkraut / *N. 1059.* \* kömpt an Krafft und Tugenden mit igtgemelter überein / nur daß er von Blättern subtiler und am Geschmack etwas gelinder ist. \*

Absinthium marinum *Matth. angustifolium Dod. latifolium marinum Cam. maritimum lavendulæ folio C. Bauh. Artemisia marina minor Tab.* Meerwermuth / Schmalblättriger Bermuth / *N. 1060. & 1063.* Parum enim differunt.

Absinthium Seriphium Ægyptium *Matth. aliud peregrinum f. Ægyptium Lob. Ægyptium Dod. Tab. Abl. Santonicum Ægyptiacum C. Bauh. Ægyptischer Bermuth / N. 1061.*



*Abſinthium album* Lob. Tab. capitulis ſcabris Lugd. pannonicum flore labo Cam. alpinum umbelliferum latifolium C. Bauh. weißer Wermuth / *Eronen-Wermuth* / N. 1062.

*Acanthium* Matth. Cord. Lob. vulgare Tab. Spina alba ſylveſtris Lon. III. Trag. tomentosa latifolia ſylveſtris C. Bauh. Weißwegegiſtel / Webediſtel / N. 941. & 937. \* Die Wurzel wird wider das Blutspreyen / Krampff und Zahnſchmerzen gelobet. \*

*Acanthus* Matth. verus Trag. levis Eyſt. ſativus Dod. Lob. vel mollis Vergilii C. Bauh. Carduus *Acanthus* ſ. Branca urſina Job. Bauh. H.P. U. l. 25. Branca urſina Italor. Welfch Bärenklau. Wird auch von etlichen Topiaria und Marmoraria genandt / weil die Römische Bauweifter vorzeiten die Blätter wegen ihrer Zierligkeit in die Marmel-ſeulen abzubilden pflegten / wie ſolches Job. Bauh. l. c. erwehnet. N. 943. \* Es kömpt dieſes Kraut faſt mit der Malva überein / wird zwar in Teutſchland nicht viel gebraucht / dieweil man es nicht wol haben kan / dienet abſonderlich zu den weich Elyſtieren / man braucht aber an deſſen ſtatt den *Acanthum vulgarem* ſ. Germanicum Fuchſ. vid. Branca urſina. \*

*Acacia* Dod. vera Cluſ. J. Bauh. l. 12. Egyptia ſ. Alexandrina Cam. foliis Scorpioidis leguminosa C. Bauh. Spina acaciae Dioſcoridis Lob. *Acacia* oder Egyptiſcher Schotendorn. *Acacia prima* Matth. N. 1342. depicta, nihil aliud eſt quam arbor Judæ, norante Job. Bauh. l. c.

*Acacia* Lon. altera Matth. Dod. altera Dioſcoridis Lob. Tab. trifolia C. Bauh. Ein ander Egyptiſcher Schotendorn / N. 1343. \* Auß der Frucht des wahren Egyptiſchen Schotendorns wird ein Saft gepreſt / welcher auch *Acacia* genandt wird / weil man aber denſelben ſelten zu uns bringet / wird an deſſen ſtatt in den Officinis der aufgepreſte Schlehen-Saft / weil er an Krafft und Wirkung mit iſt gemelten übereinkömpt / gebraucht / daher auch dieſer Staud *Acacia Germanica* oder *Prunus ſylveſtris*, Schlehendorn; die Frucht davon Schlehen Dornſchlehen / *Pruna agreſtia*, *ſylveſtria*, geheiffen wird. Wie aber der Saft auß der *Acacia Egyptia* zubereitet werde / lehret Dioſc. l. 1. und Plin. l. 24. c. 12. deſigleichen Proſp. Alpin. de plant. Egypt. c. 4. Von der *Acacia Germanica* oder Schlehendorn braucht man in den Officinis die Blätter / Blümlein / Früchte und Rinde von der Wurzel / \* und werden gemeiniglich wider die Durchbrüche und Blutflüſſe der Weiber / eußerlich in Bädern / und innerlich verordnet. Die Blumen werden zur Conſerv / Waſſer und Syrup genommen / und wider die Engbrüſtigkeit / kalten und feuchten Huſten / Seitenſtechen / und Steine gerühmet. \* Es wird der Syrup auch / weil er gar lind purgiret / unterweilen an

ſta t



stat des lafirenden Rosen-Saffis verordnet. Die Blumen zu pulver gestoßen / befodern den Stuelgang / in einer warmen Bris eingenommen / sonderlich bey den kleinen Kindern ; gleiche Wirkung haben sie auch wann man eine handvoll davon über Nacht in Bier oder sero lactis einweicht / und des Morgens einen Trunck davon thut. Die Rinde wird mit unter die Gargarismos genommen. Est præsens remedium ad omne genus dolorum ac vitiorum dentium & gingivarum, si decocto utaris radicum prunorum sylvestrium, nigredine tamen exteriori abjecta, & ex aceto vel cerevisia fiat decoctio, ea si colluas os, omnē dolorem tollit, *Gverthaus in app. ad Mizald. mem.* Celebris hinc ad mobilitatem dentium auferendam Gargarismus de Acaciâ *H. Mynsicht. in Armam. Med. Chym.* Der Succus oder das Rob acaciæ stärcket den Magen und stillt das Brechen ; wird nâhlich gebraucht in allerley Bauchflüssen / dann es stopffet und ziehet zusammen / thut auch gut den jenigen / so Blut außspeyen / desgleichen den Weibern / so ihre Zeit zu viel haben. Der graue weisflechte Moos / welcher an den alten Stranden gefunden wird / in einem roten Wein gesotten / und übergelegt / verhindert das Zuechmen der Brûch. \*

*Acarina Theophrasti Angvillaræ Lob. Tab. major caule non folioso C. Bauh.*  
*Polyacanthus Casabonæ, Acarnæ similis Job. Bauh. l. 25.* *Acarne oder Wild-  
 Carlin / N. 939.* Ist ein Distel Geschlecht.

*Acarina Valerandi altera Lob. Tab. humilis caule folioso C. Bauh.* *Acarina  
 flore luteo Job. Bauh.* Ein ander Geschlecht der wilden Carlin / N. 940.

*Acer major Cord. Lob. Tab. latifol. Clus. montanum candidum C. Bauh.*  
*Platanus Germanica Thal. Tentsch Ahorn / N. 1426.*

*Acetosa major vulgaris & Officin. pratensis C. Bauh.* *Oxalis Trag. Matth.  
 Dod. Lob. Tab. vulgaris folio longo J. Bauh. l. 23. c. 11.* *Lapathum acetosum al.  
 Saurampffer (hat seinen Nahmen von den sauren Geschmack) / Ampfferkraut /  
 Suring / N. 635.* \* Ist ein Herz-Magen- und Leber-stärckendes kraut / eröff-  
 net die Verstopffungen der Leber / Milch und Mesenterii, leschet den Durst und  
 widersteht der Säule. Insonderheit ist es von grossen Nutzen in den hitzigen  
 und pestilentialischen Fiebern ; wird allerdings mit Kraut / Stengel / Wurzel  
 und Samen zur Arhency gebraucht / auch wegen seines säuerlichen Geschmacks  
 im Sommer mit unter den Salat genommen. In den Officinis hat man das  
 Wasser / Syrup und Zucker davon : dienen fürnemlich in obgedachten Fällen /  
 als hitzigen Fiebern / auch in der Pest selber / die Patienten in wehrender Cu-  
 ration, damit zu stärcken und zu erquickten ; dann sie leschen den Durst / kühlen  
 die Leber und alle innerliche Theile so von einer hitzigen intempetie geschwâchet /  
 stärcken den Magen / und bringen appetit zum Essen / tödten die Wärme : *Læ-  
 dunt*



dunt tamen uterum & pectus, & in foeminis quæ in hystericas affectiones frequenter incidunt, sicut in pleuritide, & aliis thoracis morbis sunt inutiles. Uterum enim acore lædunt, & humores per sputum excernendos expelli prohibent, *Zacut. Lust. an. in Pharmacop. Art. 4. dist. 1. c. 1. & dist. 2. c. 2.* Die Wurzel benimpt gleichfals die Verstopfung der Leber/ Milch/ Mesenterii und Harngänge; daher sie auch von etlichen mit Nutzen wider die Gelbe-Sucht und Nierenstein gebraucht wird. Die Wurzel mit Scorzonertwurgel und gebrantem Hirschhorn in Wasser gesotten / gibt einen schönen und lieblichen Trant in gedachten Fiebern / den Durst zu leschen / wozu ein wenig Zucker / Himbeer- oder Berbers Safft kan gethan werden. Der Same wird in Peste, hitzigen Fiebern und andern Schwachheiten des Hergens hoch gehalten/ absonderlich wenn er mit andern antidotis und cordialibus medicamentis vermischt wird. Er ist auch bewehrt befunden in der rothen Ruhr / Durchbruch / Blutspeyen/ Blutharnen (*Phil. Grüling. Med. Curat. c. 2. O. 57*), wie auch in Gonorrhoea und Mutterflüssen. *Ant. Mizald. Cent. 2. memor. aph. 26.* Semen hoc à puero virgine s. venerem nondum experto collectum tanquam præstantissimum remedium ex Gilberto Anglico contra nocturnas pollutiones & Gonorrhoeam commendat. Vertreibt die Spulwürm. Das Kraut in Wein gesotten und zu einem Pflaster gemacht / benimbt die Flechten und Kröpf / wie dann etliche die Wurzel für die Kröpfe an den Hals hängen. Man bindet auch die Blätter zerquetscht in den hitzigen Fiebern nicht ohne Nutzen den Patienten auff die Puls. \*

*Acetosa tuberosa radice C. Bauh. Oxalis tuberosa Lob. Dod. Tab. Saurampffer mit knodichten Wurzel / N. 636.*

*Acetosa scutata s. rotundifolia hortensis C. Bauh. Oxalis rotundifolia Dod. rotunda Tab. folio rotundiore repens J. Bauh. sativa Franca rotundifolia repens Lob. Römischer Saurampffer (oxalis Romana) runder Spanischer Ampffer (Acetosa Hispanica rotundifolia.) Garten Saurampffer mit runden Blättern / N. 637. \* Majorem vim alexipharmacam possidet quam vulgaris, hinc in febribus malignis præstantior à nonnullis habetur. \**

*Acetosa arvensis lanceolata C. Bauh. Oxalis minor Matth. minima Trag. parva auriculata repens J. Bauh. ovina Tab. tenuifolia sinuata vervecina Lob. Acetosella Lon. sed non Officin. Klein Saurampffer / Feldampffer / Schaaffampffer / N. 638. Hat mit den gemeinen Ampffer gleiche Krafft. Acetosella Officin. Vid. Trifolium acetosum.*

*Achillea montana Tab. artemisiæ tenuifoliæ facie Lob. Chrysanthemum alpinum II. Clus. foliis abrotani multifidis C. Bauh. Berggarbe / N. 505.*

Aconi-



*Aconitum lycoctonum luteum minus* *Dod.* hyemale *Cam. Lob.* monophyllon flore simplici luteo hexaphyllo i. unifolium luteum bulbosum *C. Bauh.* *Ranunculus* cum flore in medio folio radice tuberosa *J. Bauh. l. 30. c. 24.* Winter Wollswurz / N. 434. \* Die Wurzel mit Fürsichtigkeit eingegeben / purgiret / aber nicht recht oder zu viel gebraucht sehr schädlich ist / *Camerar.* Ist sonst in den *Officinis* nicht gebräuchlich. \*

*Aconitum Pardalianches* *Plinii Matth. Tab.* *Doronicum brachiata* radice *Lob.* radice *Scorpii brachiata C. Bauh.* Ein ander Geschlecht der Wollswurz / N. 421.

*Aconitum Pardalianches* *Theoph. Matth. Tab.* *Doronicum Austriacum* alterum *Clus.* radice dulci *C. Bauh.* Noch ein Geschlecht der Wollswurz / N. 422.

*Aconitum II. Matth. Tab.* majus *Dod.* *lycoctonum vulgatius Clus.* *lycoctonum luteum C. Bauh.* *Luparia & Lupicida Trag.* *Napellus luteus al.* Wollswurz (i.e. *Radix lupi.*) Hundsgift / Hundstodt (*Cynoctonum, Canicida.*) N. 431. \* Hat seinen Nahmen davon / weil es die Hunde und Wölffe tödtet. *Dann Diosc.* meldet / man brauche diß Kraut wenn man die Wölffe fangen und tödten wil. Daher auch die Italiäner es *Aconitum per amazzar lupi à cani* heißen. Sollen derhalben vor diesen giftigen Kraute die Menschen sich hüten und innerlich nicht gebrauchen. Eusserlich zwar kan die Wurzel wider die Läuse und Misse gebrauchet werden / eine Salbe oder Lauge davon gemacht / dann sie dieselbe allenthalben vertreibet und tödtet. *Scribit Hieron. Mercurial. l. 2. de Venen. c. 10. & Sennert. l. 6. Pract. p. 6. c. 4.* *Aconitum neq; fructu, neq; folio quidquam nocere, sed tantummodo succo radicis.* \*

*Aconitum Pardalianches primum* f. *Thora major C. Bauh.* *Pseudoaconitum pardalianches Matth.* *Thora Valdensis Clus.* *Pchora Valdensium Lob.* *Baldenser Thora* / N. 425. \* Ist auch ein schädliches und giftiges Kraut / so gang und gar nicht zu gebrauchen. *Dodonæus* schreibet / daß es an seiner giftigen Krafft dem *Napello* fast zuvergleichen / dann wann ein Mensch oder Thier mit einem Spieß oder Pfeil verwundet werde / so mit dem Saft des Krauts bestrichen sey / der müsse in einer halben Stunde sterben. *Gesnerus l. de lunariis* refert, *illius venenum soli sanguini esse inimicum, totum enim sanguinem ita corrumpere & coagulare, ut statim occidat, nec ullo remedio vitæ ac salutis succurri possit.* \*

*Aconitum IV. & V. Matth. Tab.* *Ranunculus leucanthemus aconitifolius Cam.* *montanus aconiti folio albus flore majore C. Bauh.* Wollswurz mit Hanenfuß Blättern / N. 426.



Aconitum VI. *Matth. Tab.* lycoctonum albis pallidisve floribus C. *Baub.* Wölffswurz mit weißlichten Blumen / (*Luparia major floribus pallidis*) N. 427.

Aconitum VII. *Matth.* coma inflexa foliis angustioribus, N. 428.

Aconitum VIII. *Matth.* ramosum parvo flore C. *Baub.* N. 429.

Aconitum IX. *Matth.* inflexa coma maximum C. *Baub.* N. 430.

*Acorus verus* f. *Calamus aromaticus Officin.* C. *Baub.* *Acorum Cam. Tab.* legitimum *Clus* *Calamus* / *Ackerwurz* / *Ackermann* / N. 127. \* Die Wurzel eröffnet / saubert / zertheilet und machet dünn \* : wird deßhalb nützlich gebraucht wider die Verstopfung der Leber (in Wein oder Wasser gesotten und davon getruncken) Milg und der sächlichen Zeit : widerstebet den Gift und giftiger Luft (daher sie auch billich mit unter die Antidota, so für das Gift bereitet werden / gemischt wird.) : \* ist gut zu den kalten Gebrechen des Haupts und Hauptflüssen (*Crat. l. 4. Conf. 3. 4. § 1. 5. Conf. 15. 20. § 35.*) bekompt wol dem blöden und schwachen Magen / räümet die Brust (*Vid. Crat. l. 5. Conf. 10. § 1. 7. Conf. 65.*) treibet den Harn (*Infinitos lotii suppressione laborantes cum decocto ex vino tenui sanitati restituit Fallop. Tract. de Mater. Medic. in l. 1. Diosc. c. 7.*) stillt die Harnwinde / das Bauchgrimmen / und hilfft denen / welche von Fallen oder Stossen geronnen Blut im Leibe haben : vertreibet auch das quartan Fieber und thut gute Hülffe den Scorbuticis. In den Officinis hat man davon das *Diacorum*, *Acorum conditum* & *sacharo obductum*, *Extractum*, *Oleum* und *Sal acori*. Das *Diacorum* (vulgo Magen- oder Ackermans Lattwerge) ist bewerth zu den kalten Gebrechen des Haupts und der Nerven / als zu dem Schlag / Lähme (*Conserva rad. acori, arcani instar, à quibusdam commendari solet, quam etiam per se paralyin curare scribit Valesc. de Tarant. Phylon. Pharmac. l. 1. c. 26.*) Schlassucht / Zittern / Hauptwehe / so von kalten Flüssigkeiten entstanden : stärcket den Magen / erwecket guten appetit, corrigiret den bösen Geruch des Athems / aus Undawung des Magens / reizet zu ehelichen Wercken / und hilfft den Wassersüchtigen. *Acorum conditum* & *Sacharo obductum*, oder eingemachter und überzogen *Calamus* / ist in oberzehlten Schwachheiten auch sehr nützlich ; sonderlich aber bekömpft er wol den kalten / feuchten und schwachen Magen / dann er erwärmet ihn / befördert die Dawung / stillt das Aufstossen und verzehret die cruditates, wozu auch das *Extractum* (welches sonst ein sätrefliches Mittel in *Colica* & *Ilia* pass *Crat. l. 5. Conf. 21.* wie auch in *paralyti* & *pectoris affectibus frigidis*, *Crat. in Epist. Med. ad Thom. Jordan. l. 4. ist*) *Oleum* und *Sal* können gebraucher werden. Das *Extractum* fördert auch kräftiglich der Frauen Zeit. \*

Aco-



*Acorum adulterinum* *Trag. falsum* *Matth.* *Acorus adulterinus* *C. Bauh.* nostras palustris *Lob.* *Iris palustris lutea* *Tab.* *Pseudoiris* *Dod.* *Gladiolus luteis liliis* *Er. Cord.* *Butomon* *Clus.* *Pseudoacorus* & *acorus vulgaris* *Offic.* *Falscher Calmus* / *Gelb-Wasser-Schwertel* / *Gelbewasserlilie* / *Teichlilgen* / *Drachenzwurg* / *Blutzwurg* / *Gelbschwertelzwurg* / *N. 128.* \* Die Wurzel trucknet/ziehet zusammen und stopffet: thut derhalben gut in der rohten Ruhr (*Radicem* in *Majo* effossam & collectam, *singulare amuletum contra Dysenteriam* pronunciat *Troll. de sign. rer. int.* appensum ad *ventriculi regionem.*) und anderen Bauchflüssen: Sie stilltet auch die übrige Monatszeit der Weiber und alles überflüssige Bluten an welchem Ort dasselbige aufsteuht: (*Radicem* in ore detentam & masticatam *hæmorrhagiam narium* sistere, tradit *G. Horst. in Herbar.*) verzehret die Feuchte des Magens und stärcket die Dawung: wird auch mit unter die Wundträncke genommen: ziehet Splitter und Dörner aus dem Fleisch/ frisch aufgelegt. \*

*Adiantum* *Matth. Dod.* *magnum* *Trag. nigrum* *Cord. foliis coriandri* *C. Bauh.* *Capillus Veneris* *Officin.* *Frauen-haar* / *Venus-Haar* / *N. 51.* \* Hat deswegen seinen Nahmen / weil es das Haar wachsen macht / in Lungen gesotten / und das Haupt damit gewaschen; daher es auch mit unter die *Herbas capillares* gezehlet wird. \* Ist nicht zu higig / noch zu kalt / wird gebraucht in Lungen / Leber / Milz / Nieren und Mutterkrankheiten / derselben Verstopffungen zu erweichen / und den Urin zu befördern. \* Das Kraut zu Pulver gestossen / und ein Quentlein davon eingenommen / ist ein kräftiges Mittel in *Gonorrhoea* und *fluxu albo uteri*. In den *Officinis* hat man ein Wasser und Syrup davon / haben mit dem Kraute gleiche Tugenden / eröffnen / zertheilen / machen dünn und flüssig / treiben den Harn und Stein / lindern den Husten / vertreiben das Reichen und Seitenstechen / und eröffnen das verstopfte Geäder. *Joh. Jonston.* Syrup. ad *imminutam purgationem post partum cum aqua hyssopi* laudat. *L. 10. Id. Med. Pract. Tit. 12. c. 3. art. 3.* \*

*Adiantum album* *Cam. Tab. & Offic.* *nigrum* *Casalp.* *Salvia vitæ* *Lob.* *Ruta muraria* *Dod.* *C. Bauh.* *Paronychia* *Matth.* *Mauer-Kraut* / *Stein-Kraut* / *Efelsfarnlein* (*Filicula asellorum*) *N. 50.* \* Hat ihren Nahmen à loco natali, weil sie gern an den Mauern und steinichten Orten wächst / und mit dem Kraut umb etwas der Krauten gleich: kompt mit dem vorigen überein. Absonderlich aber wird sie sehr hoch vom *Matthiolo* und *Dodonzo* gehalten in den Brüchen der jungen Kinder. Ja sie melden / daß etliche seyn geheilet worden / so allein das Pulver 40. Tage nach einander gebraucht. *Egregiam quoq; habet efficaciam in Scorbuto curando*, *Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.* \*



*Adiantum aureum* *Offic.* *aphyllon minus* *Thal.* *Polytrichum minus* *Trag.* *Apuleji minus* *Fuch.* *aureum minus* *C. Baub.* *Muscus capillaris* *Dod.* *klein gülden Widerthon* ( weil die Stenglein und Gipfflein goldgelb seyn ) *N. 47.* \* Gehdret mit unter die *Herbas capillares*, dann es das Haar schön und wachsend machet. Etliche hangens den Kindern an den Hals wider Zauberey.

*Adiantum aureum* *Tab.* *aphyllon majus* *Thal.* *Polytrichum majus* *Trag.* *Apuleji majus* *Fuch.* *aureum majus* *C. Baub.* *Großgülden Widerthon* *N. 48.* & 49. *Figura prima* florens habetur, *subulas representans*, *altera semina* possidet.

*Egilops Plinii* & *Lolium decimum* *Trag.* *Egilops* *Lon.* *Gramen leporinum* & *tremulum* *Tab.* *tremulum majus* *C. Baub.* *Phalaris pratensis minor* *Lob.* *Hasenbrodt* (*Panis leporis*) *Hasengraß* ( weil sich die Hasen damit erlustigen ) *Zidern* / *Zittergraß* / *Flittergraß* / *N. 262.*

*Egilops secunda* *Matth.* *peregrina* & *Italica* *Tab.* *Festuca altera capitulis duris* *C. Baub.* *Festuca sive Egilops Narbonensis* *Lob.* *Gersten Zwalch* / *fremb Zwalch* *N. 263.*

*Egilops prima* *Matth.* *prima* & *Avena fatua* *Tab.* *Bromos herba* *Dod.* *Bromos sterilis* *Lob.* *Festuca avenacea sterilis elatior* *C. Baub.* *Taubhaber* / *Gauchhaber* *N. 264.* \* *Gersten Zwalch gestossen* / *und pflasterweise übergelegt* / heilet die *Geschwer* und *Fistel der Augen* / die man *Egilopas* nennet, zertheilet auch die *Geschwulst* / wie *Machiolus* erinnert. \*

*Ethiopsis* *Matth.* *Dod.* *Lon.* *Tab.* *foliis sinuosis* *C. Baub.* *Ethiopsis* *f. Philomitis* *Lob.* *Species Hormini est.* *Mohrenkraut* / hat seinen *Nahmen* von dem *Mohrenlande* darinn es häufig wächst / auch von dannen erstlich zu uns ist gebracht worden ; wird auch *Cotonaria* geheissen / dieweil es sehr wollecht ist. *N. 248.* \* Die *Wurzel* gesotten und getruncken / solget denjenigen seyn / so *Eyter* aufwerffen / und mit der *Huiffwehe* geplaget seyn. Die *Zauberer* haben sonst diesem Kraute solche *Krafft* zugeeignet / daß / so mans in ein *Bach* werffe / derselbige *vertruckene* / wie solches bey *Plin. l. 27. c. 4.* und *Lobelio* in seinen *Adversariis* zu lesen ist. \*

*Agallochum* & *Lignum Aloës* *Officin.* *Xyloaloes* *Cord.* *Lob.* *Agalugen* *Avic.* *Lignum Paradisi.* *Paradis.* oder *Aloës-Holz* / \* hat den *Nahmen* / dieweil etliche von den *Alten* vermeinet haben / daß solches *Holz* im *Paradis* allein wachse / und mit den *Wassern* / so auß dem *Paradis* fließen / *heraus* komme : wird auß *India* / fürnehmlich auß den *Inseln* *Malaca* und *Samatra*, gebracht. \* *N. 1532.* Stärcket das *Gehirn* (*Experimento ac quotidiano usu comprobata*)



batum est, Agallochum, vel suffitum, vel naribus admotum, mirifica esse vi in corroborando cerebro ac sensibus excitandis, adeo ut si in pulverem redigatur admixtis aliquot garyophyllis atq; osse de corde cervi, eaq; oleo nigellæ commisceantur, eas vires conferre cerebro, ut si galli gallinacei vertex eo oblinatur, cantillare ac crocire non desinat, *Lemnius l. 2. c. 4. de complexion.*) Herz und Mutter/vertreibt das Herzpochen und Ohnmachtē/und weil es sehr bitter ist/ können es die Spulwärme nicht vertragen. Pulvis certo modo præparatus, & super carne putridâ positus, mirabili modo corrodit & sine dolore, *C. Barthol. de cauter c. 22.* \* In den Officinis hat man die Species, die Trochiscos, und das Extractum diaxyloaloes: werden in obgedachten Schwachheiten des Herzens und Haupts hochgehalten. Bekommen auch wol den schwachen Magen/ und der erkalten Leber/ befördern die Daunung/ vertreiben den bösen stinckenden Athem/ und machen den Menschen frölich \*

Agaricus Offic. Agaricum *Marth. Dod. Tab. larignum Lob.* Agaricus f. fungus laricis *C. Bauh.* Agaric/ Lerchenschwam/ N. 10. \* Dieser Schwamm wächst am Lerchenbaum; hat seinen Nahmen ab Agariâ, Sarmatiæ regione, allwo der beste gefunden wird/ auch von dannen vorzeiten/ desgleichen auß Galatia und Cilicia, über Alexandria und Venedig/ zu uns ist gebracht worden. Anigo findet man denselben auch häufig in der Tridentischen Landschaft und anderen Orten/ die viel Lerchenbäume tragen. Dioscorides theilt denselben in marem & foeminam, foeminamque mare præstantiorem censet. Der beste ist/ welcher weiß/leicht/luck/mürb und gang ist/an Geschmack erstlich süß/ und bald darauff etwas bitter und streng; welche Tugenden kürzlich in folgenden versiculis begriffen werden:

Res frangi præstò pretiosus Agaricus esto,

Candidus & splensens, libramine leveque pendens.

Welcher aber schwarz/ schwär/ holzrecht/ dück/ grob/ hart und wurmstichig ist/ inwendig mit viel Faseln/der ist nicht gut zugebrauchen. Der Agaricus zeitigt/ zertheilt/ saubert/ löset ab/ und eröffnet die Verstopfung\*/ purgieret die Galle/ Melancholey und Schleim/ reiniget das Gehirn/Nerven/Lunge/ (Pulmones peculiari ratione a viscosis, crassis & putridis humoribus liberat, *J. Forst. Id. Med. Pract. l. 3. c. 5. art. 5. punct. 1.*) Brust/ Magen/ Leber/ Milch/ Nieren/ Mutter/ und die Gefäß-äderlein von allen bösen und zähen Feuchtigkeiten/ \* wird deshalb gerühmet wider das Langwierige Hauptwehe/ wider die fallende Sucht/ (commendatur in morbo comitiali a *Forst. l. 10. Obs. 43.*) Schwindel/ Schlag/ Schlauffucht/ Engbrüstigkeit/ Reichen/ Aufsteigen und



Auffblehen der kalten und verschleimten Mutter (Laudat in hyst. pass. *Pansa*, & D. *Joach. Baudisum Physicum quondam Lignicensem cum aceto scyllitico sæpius cum mirabili luccellu dedisse refert, de prorog. vitâ p. 4. c. 42.*) Miltsucht / Gelb- und Wasser- Sucht. Er treibt auch den Harn und der Frauen Zeit / tödtet die Wärme / widerstehet allem Gift und heilet giftiger Thiere Bisse / wie Dioscorides, Galenus und Aëtius bezeugen / auch daher mit unter den Theriac und Mithridat genommen wird / thut gute Hülffe in den Langwü- rigen Fibern. Ad febres efficacem deprædicat *Adrianus Spigelius l. 3. de Semi- tertiana c. 7.* Rusticos, inquiens, qui altos Moravia montes, in quibus copio- sè crescit, incolunt, in hæmitræo, quotidianâ & tertianâ duplici non alio sibi mederi remedio, quam Agarico. Mandunt illum & unius, aut alterius drachmæ pondere devorant. Dieweil er aber dem Magen etwas zu wider / muß er mit ein wenig Zugbe / Neglein / oder Zimmet corrigiret werden. *Democritus* hat denselben so hoch gehalten / daß er ihm Medicinam Familix / das ist / eine Hausgehörige Urgeuey genennet hat / weil er fast wider alle innerliche Leibes- Gebrechen behülfflich ist. *Avicen.* illum inter cordialla medicamenta ad- numerat. In den Officinis hat man die Pilulas de agarico, die Trochiscos de agarico s. agaricum trochiscatum (den bereiteten Lerchen- Schwamm) das Mel rosatum cum agarico und das Extractum Agarici. Kommen allesamt den ob- berührten Krankheiten / so von einer kalten / groben und zähen materie ihren Ubr- sprung gewinnen / zu statten. Ein Stücklein von dem Agarico mit zwey oder drey Körner Mastix des Morgens nichtern im Munde genommen und gekauet / ziehet viel Feuchtigkeiten aus dem Haupte / bewahret vor den Schlag und an- dern Flüssen des Haupts. Etliche nehmen auch ein Stücke Agaricum zum Hauptwaschen / an statt der Seiffen / sol das Haupt gleichertweise vor Flüssen und bösen Feuchtigkeiten bewahren. Auff solche Weise gebraucht / thut er merck- liche Hülffe denjenigen / die mit der Fallendensucht ( *Vid. Casus Medicinal.* *Baldassar. Timæi* von Guldentlee l. 7. cas. 8. ) und langwierigen Hauptwehe be- hafftet seynd. \*

Ageratum *Matth. Tab. Septentrionalium Lob. foliis serratis C. Bauhin.*  
 Eupatorium *Meluz Trag. & Officin.* *Costus hortensis minor Gesn.* *Mentha*  
*corymbifera minor Cord.* *Balsamita minor Dod.* Leber- oder kleiner Costen-  
 Balsam / frembd Leberkraut / Malvaster Kraut / N. 829. \* Dis Kraut wird  
 fürnehmlich zu allen Gebrechen der Leber / so von Verstopfung verursacht wer-  
 den / gut befunden. Wird derhalben sehr gelobt wider die Gelbsucht / cachexiam  
 oder böse Farbe / Wasserfucht und langwierige eingewurzelte Fieber; tödtet  
 und



und vertreibet auch die Bauchwürm. In den Officinis hat man den Syrupum, die Pilulas und die Trochiscos de Eupatorio, und werden gemeiniglich in Leber Kranckheiten verschrieben. \*

Agnus castus *Off. in.* Vitex *Trag.* Dod. foliis angustioribus cannabis modo dispositis C. *Bauh.* Salix Amerina *Matth.* Elæagnon Theophrasti *Lob.* Schaaßmülbe / Keuschbaum (Arbor casta) Keuschlamm / Abrahamsbaum (Arbor Abrahæ) Kloster- und Mönchs-Pfeffer. Wird daher von etlichen auch Piperella und Piper Eynuchorum genannt / weil der Saam den Pfeffer ähnlich / und den Venus Handel dempffet / derowegen es auch *Averrhoes* Granum sterilitatis titulirt hat / N. 1441. Ist gut den unkeuschen Leuten / ihre Venerische Begierde dadurch zu zähmen / (Notat C. *Hoffmann* 1.2. c.6. S.2. de Medic. Offic. hunc effectum habere in calidioribus, sed non in frigidioribus.) \* mindert den Saamen / und die Milch in den Brüsten (Hier, *Mercurial. de Morb. Mulier.* 13. c. 2.) öfnet die verstopfte Leber / befodert die weibliche Zeit / \* zertheilet die Winde im Leibe / bekompt wol den Wasserfüchtrigen / & suffocationi matricis, quæ est à retentione feminis, medetur. In den Officinis seynd gebräuchlich die Trochisci de agno casto; dienen denen / welche mit der Gonorrhoea beladen seyn. \*

Agrifolium *Dod.* Aquifolium *Matth. Lob. Tab.* Ilex aquifolia *Lon.* Ilex aculeata baccifera folio sinuato, C. *Bauh.* Stechbaum / Stechapffel / Stechpalmen / Walddistel (weil die Blätter wegen ihrer Stacheln rigen und stechen) *Hülst.* N. 1462. \* Die Brüche von den gesotteren Blättern getruncken / soll gut wider das Seitenstechen und Husten seyn. Von den Beeren 10. oder 12. eingenommen / treiben den zähen und groben Schleim auß dem Leibe und stillen das Bauchgrimmen. Die Rinde von der Wurzel gekocht und wol zerstoßen auffgelegt / heilet die Brüche. Eben diß Mittel erweicht die Hertigkeit der Gliedmassen / so zuvor verrenckt gewesen. Es zertheilt auch alserhand Knollen und Beulen. \*

Agrimonia *Dod. & Off. in.* Eupatorium (quasi Hepatorium) *Matth. Tab.* Dioscoridis & aliorum Græcorum *lob. Thal.* veterum C. *Bauh.* vulgare *Trag.* verum *ugd.* Odermennige / Agermennige / Adermennig / Agrimonienkraut / Steinwurzel / Leberkletten / Bruchwurz. N. 830. Ist ein edel Leber- Wiltz- und Bund- kraut. Das Kraut / Samen / und Wurzel in Wein gelegt (oder in Wein oder Wasser gesotten) und getruncken / ist gut für die rothe Ruhr / (oder ein Oventlein von den Pulver eingenommen / wie *Diosc.* 1.4. c.38. will) Gebrechen der Leber / als Wasser- und Gelbe- Sucht / und heilet der  
Schlan-



Schlangen und anderer vergiftten Thiere Bisse. \* Gleicher gestalt gebraucht vertreibt es die langwirigen Fieber / so von Verstopfung der Leber und Milch verursacht werden/dienet wider Cachexiam und bleiche Farbe der Jungfrauen/ stärcket den Magen/reiniget die Brust und Lungen / benimpt den Husten/tödtet die Wärme im Leibe / und ist eine gewisse Hülf / wider die Harnwinde / das Blutharnen und Stein. Es ist auch ein herrlicher Wund-tranc / so wol bey Fisteln als andern offenen Schäden / wenn man des Tages zweymahl 6. oder 8. Loth davon trincket. Das Kraut wird auch mit Nutzen unter die decocta, se contra luem veneream, Gonorrhoeam & fluxum album uteri bereitet werden / genommen. Das Pulver vor diesem Kraut / ist denen eine heylsaine Arzenei / die des Nachts den Harn nicht halten können / wann sie 1. Quentlein mit Wein oder einer Brühn des Abends bey dem Schlaffe gehen/warm trincken. Das Pulver in tieffe Wunden oder Fisteln gethan / heilet sie bald. Die grünen Blätter wol zu stossen / und also allein oder mit Schweineschmalz vermischet / wie ein Pflaster übergelegt / heilet den Krebs und andere faule / flüßige Schäden und Geschwer (v. Forst. l. 7. Obs. Chir. 3.) so nicht leicht zu heilen. Est mirabilis, inquit Arnold. de Villanova, in omnibus fistulis, ulceribus & cancris l. 3. Breviar. pract. c. 21. Johannes Schenckius quoq; Obs. Med. l. 7. Gangrenam ex morfu hirudinum, Helidæum Agrimoniam contritam, emplastri modo impositam, curasse scribit. Das Kraut gesotten und damit gewaschen nimpt hinweg alle Unreinigkeit des Menschen / es sey auff den Haupt oder sonst am Leib: Mit Bernuth in Laugen gekocht / und den Kopff offters damit gewaschen/vertreibt die Nässe und fallen ab: Mit Mantwurzel gesotten / darinn Abends und Morgens die erlahmte und erfrorene Glieder gebadet/thut Gut in kurzen Tagen: In vino vel aceto decocta & calide cataplasticis modo seroto applicata, ad testium inflationem & inflammationem valet Forest. l. 27. Obs. 1. ad inflammationes ani quoq; utilis Hartm. in Prax. Chym. Das grüne Kraut mit Essig zerstoßen / und aufgelegt vertreibt die Warzen (Forest. lib. 4. Obs. Chir. ii.) etliche thun Feigen dazu. Nonnulli ad scrophulas à proprietate valere volunt agrimoniam collo suspensam Forest l. 3. Chir. Obs. 11. Semen tritum & superpositum, ungues deperditos instaurat, Greer. in app. ad Mizald. memor. In den Officinis hat man davon das distillierte Wasser / Syrup / Conservam, Extractum und Sal: werden auch zur verstopfften Leber/und Milch / bleicher Farbe / wider die Wasser- und Gelbe Sucht / Husten / Würmer/Harnwinde/und Stein gebraucht. Das Wasser reiniget auch den Mund und offene Schaden damit gewaschen. \*



Alaternus prima *Clus. Tab. Bourgespine Monspeliensium Lob. Philyca elatior C. Bauh. Hoher Alatern Baum/ N. 1444.*

*Alcea Trag. Matth. Tab. & Offic. vulgaris Dod. Lob. Clus. major C. Bauh. Herba Simeonis Brunf. Alcea/Morgestern/Sigmars. Wurzel/Sigmunds. wurzel/ N. 657.\** Ist ein wild Pappel Geschlecht/vergleichet sich auch an Krafft und Tugend mit den Pappeln oder Eibisch/kan auch anstatt derer gebraucht werde/wiewol sie nicht so kräfteig. Die Wurzel soll sonderlich gut seyn zu den dunkelen und trüben Augen/ zu den Fellen und Flecken der Augen; dannhero auch Fellsriß/ Fleckkraut/ Hochleuchten/ und Augenpappeln genennet wird. Zu dem Ende etliche die Wurzel am Hals tragen/ die abgessottene Brühe und gebrante Wasser davon triacken/ oder das Pulver von der Wurzel mit anderen Speisen genießten. Sie soll auch gut wider die rothe Ruhr und andere Bauchflüß seyn. *Hinc quidam decoctum rad. ex vino rubro ablente febris, praesente autem ex aqv. plantag. hordeive laudant. Vid. Ant. Mizald. Cent. 7. mem. aph. 22. Schenck. Obs. Medic. 1. 3. f. m. 390.*

*Alcea vulgaris minor C. Bauh. tenuifolia folio crispo Cam. Dens leonis & Malva querna Lonic. Fellsriß oder Löwenzahn/ N. 658.*

*Alcea Veneta Trag. peregrina Tab. solisequa Lob. vesicaria Dod. C. Bauh. Malva Veneta & Herba Ungarica Lon. Hypecoum Matth. Benediger Pappeln/ Wetterrößlein/ Ungerkraut. N. 659. 660. 339. Diversæ quidem figuræ, ast una eademq; planta, optima tamen fig. N. 659.*

*Alcea Americana Clus. Indica magno flore C. Bauh. Sabdariffa Lob. Dod. Tab. Indianische Alcea/ N. 661.*

*Alchimilla Trag. Dod. Lob. Tab. & Offic. vulgaris Clus. C. Bauh. flosculis herbaceis. Pes Leonis sive Leontopodium Brunf. Lon. Stellaria Matth. Drosera & Drosium Cord. Alchimille (weil die Alchymisten diß Kraut sehr brauchen und rühmen) Sinnaw (qf. Sonnentaw/ weil der Taw auch bey hellen Sonnenschein auff den Blättern offermahls gesehen wird; daher es auch von etlichen Heliodrosium,  $\delta\alpha\iota\tau\epsilon\tau\epsilon\ \delta\lambda\iota\varsigma\ \alpha\ \sigma\omicron\lambda\epsilon$ ,  $\eta\eta\iota\ \tau\eta\varsigma\ \delta\epsilon\omicron\sigma\sigma\epsilon\ \alpha\ \rho\omicron\tau\epsilon\ \upsilon\sigma\iota$  Psidium  $\delta\alpha\iota\ \tau\eta\varsigma\ \iota\upsilon\alpha\delta\omicron\varsigma\ \alpha\ \rho\omicron\tau\epsilon$  gutta genennet wird) Löwentappen/ Löwenfuß (Brancha, pes, & planta Leonis, weil die Blätter breit und rund/ wie ein auffgethaner Löwenfuß) Marien Mantel/ unser Frauen Mantel ( $\alpha\ \text{foliis in plicis coactis}$ , weil die Blätter gleichsam zusammen gefalten seyn) Ohmkraut/ Gilden Gänserich/ Großer Sanktel (Sanicula major) nostr. quoq; Mutterkraut/ N. 663. Ist eines von den besten Wundkräutern/ innerlich und eusserlich gebrauchet/\* dann es ziehet zusammen/ consolidiret und trucknet: heilet auch allerley Brüche im Leibe/*

ff

stillet



stillet die übrigen Menfes & alba mulierum profluvia, und wird mit Nutzen gebraucht in exulceratione intestinorum dysentericâ. Das Wasser hat gleiche Tugend. Matthiolus und Tabern. halten den frisch aufgepressten Saft dieses Krauts für ein sonderlich experiment wider die fallende Sucht/ im Anfang der Kranckheit drey Morgen nüchtern nacheinander/ jedesmahl auß 3. Unzen/ darvon getruncken. \*

Alisma *Trag.* Mentha Sarracenicæ *Lon. & Offic.* Græca *Matth.* hortensis corymbifera *C. Bauh.* Costus hortorum *Lob.* Balsamita *Brunf.* major *Dod.* Herba S. Marix *Cesalp.* Frauen-Kraut / Frauen-Münz / Römische Salbey (*Salvia Romana*) Balsamite / Pfannkuchen-Kraut (weil es von vielen zum Pfannkuchen gebraucht wird) Lobengel/ N. 749. Mit Wein gesotten und getruncken / ist gut denen so viel Opium oder andere giftige Arzneyen haben gebraucht: Stillt den Bauchfluß / und Grimmen im Leibe / tödtet die Wurme / eröffnet die verstopfte Leber / und vertreibt die Wassersucht / erwärmet den Magen und kalte Mutter. \* Es ist auch ein gut Wundkraut zu den alten Schäden dienstlich: zerstoßen und pflasterweise übergelegt / zertheilt die harten Knollen / und allerhand Geschwulst am Leibe: Decoctum ejus à proprietate inflammationes anicurat cum aqua & aceto paratum & tepidè applicatum, *Hartm. in Prax. Chym.* wird auch mit unter das Unguentum Martiatum genommen. Euserlich in Bädern gebraucht / befodert der Frauen ihre Zeit. \* Im übrigen hats Wirkungen als die Chamillen und Krausemünze. \* Die Conserva von den Blättern benimbt das langwierige Hauptwehe / stillt und trucknet die Flüsse / hilfft der Dawung / vertreibt die Bauchwürm / und hilfft den Wassersüchtigen. \*

*Synonima*  
*Spicula*  
*Spicula*  
Alisma & Damafonium *Matth.* Nardus Celtica altera & plantago alpina *Lob.* Caltha alpina *Gesn. Tab.* Chrysanthemum latifolium *Dod.* Doronicum VI. Pannonicum *Clus.* plantaginis folio alterum *C. Bauh.* Arnica & Lagea lupi *Cffc.* Wolverley / Wulverley / Mutterwurz / Waldblume / groß Lucian-Kraut / Träuskraut / Johannesblum. Eröffnet / zertheilet / treibet den Schweiß und Urin (*Potiunculâ ex hujus Meiq; radicum decocto parata urinâ copiam euidam dyssuria laboranti elicuit Lobelius*) machet unterweilen Brechen. An etlichen Orten kochens die Bauern in Bier / und trincken es warm aus / ist gut wenn sie sich wehe gethan oder hart erbrochen haben / denn es zertheilet kräftiglich das geronnen Geblütel (*vid. Franc. Joel. Pract. l. 10. s. 5.*) heilet und vertreibt das Fieber. \* Etliche legen es auch mit Nutzen auff die Brüche. Andere geben das Pulver von dem Kraute und Wurzel dem Viehe ein / wann sie nicht essen



essen können / defgleichen in peste pecorum (vid. Inst. Med. Casp. Hoffmann. l. 5. c. 57. §. 3.) und nennen es Christ-Burg / teste Maur. Hoffmann. in Cat. Plant. Camerarius meldet / daß die Bauern es dem Viehe gesotten zu trincken geben / wann sie vermeinen / daß sie etwas vergiftes gegessen haben. \*

Alkekengi Lon. & Officin. Solanum halicacabum Trag. Matth. Lob. vesicarium Dod. C. Baub. Halicacabum vesicarium Cam. Vesicaria Cord. Saxifraga rubra & IV. Brunf. Judenkirschen / Judendöcklein / Schlutten / Boborellen / Roth-Nachtschatten / Roth- oder Groß-Steinbrech / N. 557. \* Die Kirschen gegessen oder in Wein gesotten und getruncken \* / machen wol harnen / treiben den Blasen- und Nierenstein / reinigen dieselben / nebst der Leber (derhalben sie auch mit unter den Syrupo de cichorio cum Rhabarbaro genommen werden) \* vertreiben die Gelb- und Wassersucht / lindern das sebarffe schmerzhaftige Harnen und stillen das Blutharnen. \* Der Saft von der Frucht gebraucht / zertheilet das geronnen Geblüte im Leibe / \* hilft auch der Darwunge und stärcket den Magen / welcher von Kälte oder Blähungen beschweret wird. Succus ex acinis & cerasis halicacabi expressus & in umbra siccatus, valet ad ciendam urinam & vacuandas hydropicorum aquas, Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 83. Drey oder 4. von der Frucht des Abends gegessen / sollen wider das Podagra dienen. Confirmat hoc peculiari exemplo Jer. Martius Obs. Med. 21. à D. Velsch. edit. Mit den Wurzeln kan man rothen Wein machen. In den Officinis hat man das distillirte Wasser / Tincturam und die Trochiscos de Alkekengi s. de Halicacabo, so mit und ohne das Opium zubereitet werden. Das Wasser treibt den Harn und Stein / vertreibt die Harnwinde und das blutige Harnen: ist sehr nützlich den jungen Kindern / so nicht harnen können / oder mit den Stein geplaget seyn / unterweilen ein Löffel voll davon gegeben. Die Tinctur hat gleiche Wirkung. Die Trochisci können auff 2. Scr. oder ein Qvent. in vorgedachten Beschwerungen mit Peterzilgen oder anderen Wasser / die sich darzu schicken / eingegeben werden. Sie werden auch denen / so die Blase und Nieren schwären / Eyster- und Blutharnen nützlich mit Geismilch / oder einer Brähe / darin Pappeln gesotten / oder mit einer Emulsion, so auß weissen Mohn-Samen und quatuor leminibus frigidis majoribus gezogen worden / eingegeben. In omni ardore pulvis Troch. cum aqua hordei exhibitus, presentissimum est remedium, Fr. Joël. l. 10. Pract. s. 3. Refert Platerus, se hæmoptoicum curasse solâ exhibitione Trochiscorum alkek. cum opio in lacte caprino dissoluto per aliquot noctes. Eliche machen auch von Judenkirschen ein Wein / nehmen eine Handvoll und zerstoßen dieselbe / thun sie alsdann in ein Säcklein /



lein / gießen weissen Wein darauff und lassen es etliche Tage stehen. Dieser Wein treibt den Harn und Stein kräftiglich / so man des Morgens einen guten Trunck warm davon trincket. *Vid. Arnold, de Villanova lib. de vino & Lazar. River. Prax. Med. l. 14. c. 1. 8. \**

Allium Trag. Matth. Lob. & Officin. vulgare Cam. sativum Dod. C. Bauh. hortense Fuch. Scorodon Diosc. Knobloch / Knoblauch ( quasi Knopff- oder Kopfflauch / weil die Wurzel einen Knopff oder Kopff gleich / und der Geruch / Geschmack und Wirkung mit den Lauch übereinstimmet. ) N. 201. \* Knoblauch ist ehender eine Arzney als Speise / wiewol viele gefunden werden so ihn sehr be- lieben und vielfältig an den Speisen und zwar ohne Nachtheil ihrer Gesundheit gebrauchen. Es sollen sich aber dennoch diejenigen dafür hüten / so blöde Augen und ein schwach Haupt haben. Hingegen Banderleute und Arbeiter / welche viel trocken Brod essen und viel unreines und ungesund Wasser trincken / thun nicht übel / daß sie zugleich mit den Brod Knoblauch geniessen / massen es die pravität des Wassers corrigirt, und vor den Würmen und andern Unbeyl sie be- wahret. Mense Majo aliàs cum recente butyro à multis Gallorum populis edi- tur, & ex quo cum nucibus juglandibus simul in pila contritis Alliatum pa- rant, J. Jonston. in Id. Med. Pract. l. 1. c. 1. art. 2. part. 1. & in Id. Hygiein. re- cens. l. 1. tit. 1. c. 2. art. 2. p. 3. Eröffnet sonst die Verstopffungen / zertheilet und machet dünn die zähen und groben Feuchtrigkeiten im Leibe / erwärmet den kal- ten Magen / befodert die Dawunge / bringet den verkehrten appetit zum Essen wieder ( *vid. Zacut. Lusitan. l. 2. Prax. Med. admirand. Obs. 12.* ) & colicum do- lorem sedat, idem Zacut. de Medicor. Princip. Hist. l. 2. Hist. 95. & P. Borell. cent. 4. Obs. 92. \* Ist gut wider Giff / Pest ( *Job. Bockelius de peste inquit, tempore pestis Hungari non habent certius remedium quàm Allium, exsiccat enim corpora humana, & putredinem impedit. Et Platerus de febb. scribit, Allium in hydromelite decoctum & ad uncias duas vel paullò plus exhibi- tum, potenter sudores & urinas elicit in peste laborantibus. Confirmat Senn. l. 4. de Feb. c. 5. & Zacut. Lusit. l. 4. Prax. Histor. c. 28. Contra Hier. Mercur. de Pestil. c. 22. ejus usum in Peste non admittit.* ) \* und heilet giftiger Thiere Bisse / innerlich und eusserlich ( *Paraus l. 20. Chir. c. 14. Laz. River. Cent. 4. Obs. 96. J. Agricol. Chirurg. Parv. Tr. 4.* ) gebrauchet. Meminit Volaterranus, suo tempore inventum Rusticum, qui cum serpentem per hiantes fauces in agro dormiens ignoranter admisisset, sese statim commanducatis alliis ceu presenti amuleto curarit, virus tamen ac mortem uxori instillavit in coitu, *Ant. Mizald. cent. 8. mem. aph. 77. it. Job. Wolffius lect. memor. Tom. 2. f. 503.* Daher ihn Galenus



Galenus l. 12. M. M. c. 8. Theriacam Rusticorum, ein Theriac der Bauern nennet / und die Salernitani schreiben c. 13.

— Allia, Ruta, Pyra, & Raphanus, cum Theriacâ Nux,  
Præstant Antidotum contra lethale venenum.

Er bekompt wol den Reichenden (mit seinem Kraut in Wein oder Wasser gesotten und getruncken) Wassersüchtigen (Forest. l. 9. Obs. 19.) Gelsüchtigen/ Quartanariis, und denjenigen Personen so mit den Stein (Vid. Forest. l. 24. Schol. ad Obs. 25. Unzer. de Nephrit. l. 2. part. 48.) Gries/ stranguria und Würmen behafftet/ befodert den Harn und den Frauen ihre Zeit/ und treibt aus die Nachgeburt. Allium hortense cum oleo de spica tritum & linteo exceptum, ad formam pesarii utero inditum, ipsum mira voluptate reficit, menses valenter movet, & conceptum in longo tempore desperatis mirificè juvat, Roderic. à Castr. de Morb. Mul. l. 1. c. 4. Lud. Mercat. l. 1. de mulier. affect. c. 9. §. 3. c. 3. In Milch gesotten (vel succum allii sicci cum vino permixtum) und den Kindern Morgens nüchtern davon zutrincken gegeben / oder aber ein Pflaster mit dem pulv. lupini davon gemacht / und auff den Nabel gelegt / tödtet die Wärme im Leibe und treibet sie auß. Nam allium pro necandis vermibus est tutissimum & præstantissimum alexipharmacum, tantaq; pollet adversus omnis generis vermes efficacia, ut ejus odore illi statim, velut à præsentaneo veneno concidât & emoriantur, Zacut. Lusitan. l. 2. Prax. Hist. c. 9. Obs. 1. & de Medicor. Princip. Hist. l. 2. Hist. 95. Hinc nonnulli allium collo tantum appensum vermes è corpore pellere docent\*. Eusserlich mit Schweine-Schmalz vermischer / heilet die Krätze/ nur drey mahl auffgeschmiret/ Stockerus. \* Das Haupt damit geschmieret/ tödtet Läuse und Misp. Mit Sauerteig auff den Elbogē gebunden/ thut gut in den Zahnschmerzen. Nonnulli contra dentium dolorem apponunt allii nucleolum cum sale tusum arteriæ carpi ejus manus, quæ est in regione & latere cruciatus ac doloris, Ant. Mizald. cent. 7. aph. 30. Alii allium sub cineribus tostum denti dolenti applicant\*. Der Saft auff den Nabel gestrichen/ soll in Apoplexia uterina gut seyn: Unter die Fußsohlen gerieben (des Abends/ wann man will schlaffen gehen) vertreibet den Husten; \* idq; præstat partim attractione ignearum fuliginum, partim crassarum portionum attenuatione, mediane circulatione sanguinis. Etliche thun zu dem Ende Schweineschmalz (Ant. Mizald. cent. 9. memor. aph. 30. Alex. Pedemont. de Secret. l. 1.) oder das Ungv. de althaa dazu: Andere zerstoßen auch wol 3. Knoblauchs Häupter oder rote Zwi- beln mit Schweinesfett/ und thun darzu das Meel von foenum græcum, und machen daraus ein Pflaster / und binden solches auff die Fußsohlen in die Höle



ben\*. Den Saft mit ein wenig Saffran vermischet/auff das erste Glied des Mittelfingers / nebst der Hand 24. Stunden gebunden / zeucht gar hefftig und vertreibet das Fieber. \* Cataplasma ex allio confusis unguibus, post sanguinis expressionem, mitum in modum confert, Fr. Joel l. 10. Pract. s. 4. Allium cum sale tritum & umbilico applicatum colicis doloribus subvenit, Crat. in Epist. Med. à Scholz. collect. l. 4. Allio etiam dolores vagi scorbuticorum dissipantur, si illius succo artus fricentur, Thom. Barthol. Diss. 4. de Medicin. Dan. pag. 122. In Wasser gesotten und die geschwollene Beine Abends und Morgens wol warm damit gewaschen / verzehret die Geschwulst. Allium appensum collo puerorum omnes effascinationes arcet, Hier. Mercur. l. 1. de morb. puer. c. 3. Die Asche von Knoblauch heilet böse offne Schäden / darein gestrewet. In den Officinis hat man ein Electuarium de allio, so aber selten gebraucht wird: thut gut dem Reichenden / Hustenden und engbrüstigen Leuten: wird auch wider die Colic gebraucht. Vid. Pharmac. Med. Chym. Joh. Schröd. l. 2. c. 51. \*

Allium ursinum Matth. Cam. sylvestre & colubrinum Trag. latifolium C. Baub. sylvestre bifolium & arctoscorodum Gesn. Ophioscorodon Lon. Wald Knoblauch / breitblättrig wilder Knoblauch / Feldlauch. N. 202.

Allium caninum primum Trag. tenuifolium Cam. sylv. campestre purpurascens C. Baub. Hund Knoblauch. N. 203.

Allium caninum alterum Trag. rubentibus nucleis Lob. sylv. bicorne flore obsoleto C. Baub. Hund Knoblauch der ander. N. 204.

Allium serpentinum s. angvinum Matth. alpinum Dod. montanum latifolium maculatum C. Baub. Ophioscorodon Lob. Victoralis mas Tab. longa Clus. Eyst. & Offic. Schlangenknolauch (von wegen der braunen Flecken / damit der stengel besprenget ist) Alpenknolauch / Siegwurz / Allermanns Har nisch das Männlein / wilder Austraun / N. 205.

Allium caninum & vineale Lon. Ampeloprasum Matth. Porrum sylvestre vinearum C. Baub. Weinberg Knoblauch (weil er gern in Weingärten wächst) N. 206.

Allium porrinum s. Scorodoprasum Trag. Matth. Allioporum C. Baub. Acker oder Aker Knoblauch / hat die Natur und Gestalt beyde des Knoblauchs und des Lauchs / daher er auch bey den Griechen und Lateinern seinen Namen hat. N. 207.

Allium non bulbosum s. Alliaria Matth. Dod. Lob. Tab. C. Baub. & Thlaspidium cornutum Trag. Alliastrum Gesn. Pes asini Pandectarii. Knoblauchkraut / Leuchel / Leuchelkraut / Salskraut. N. 797. \* Eröffnet / zertheilet / verzehret / machet



machtet die groben dicken Feuchtigkeiten etwas dünn/ löset ab / reiniget trefflich und verhütet die Fäule : treibet den Harn / widerstehet dem Gift und heilet der Schlangen Bisse : dienet wol zum Elystieren wider das Hafftwehe. Etliche kochen das Kraut in Wasser / und gebens mit Del zu trincken denjenigen / so einen kurzen Athem haben / *Camer.* Der Saft oder das Pulver von diesem Kraut/ ist sonderlich gut zu verhütung der Fäule in dem kalten Brandt / *Gangrana* genannt (unter die Pflaster/ Salben oder anderen Umschlägen gethan) desgleichen in anderen faulen/bösen und unreinē Schäden (*ulceribus malignis*) Wird unterweilen anstatt des *Scordii* oder Lachenlauchs / wann man es nicht haben kan/gebrauchet / auch daher *Scordotis* genennet/ist aber etwas schwächer/ dann das *Scordium*. *Vid. Gvil. Fabric. Hildan. Cent. 2. Observ. 94. & Tract. de Gangrana & Sphacelo.* Den Samen gepulvert / und in die Nasen gethan (oder den Saft dieses Krauts) machet Niesen/ reiniget das Gehirn / und erweckt diejenigen/so in das schwere Gebrechen gefallen sind; Aus dem gestossenen Samen und Eßig ein Pflaster gemacht / und den erstöckten Weibern über gelegt (*Suffocatione uterilaborantibus pectini utiliter imponitur*) zeucht die auffgestigene Mutter unter sich (*s. malignam vim ab utero ascendentem retundit*) und erwecket sie / daß sie wider zu sich selber kommen / *Matthiol.* \*

*Alnus Matth. Dod. Lob. Tab. vulgaris Clus. rotundifolia glutinosa viridis C. Bauh. Amedanus Crescent.* \* Erlen oder Eisenbaum/ Ellerbaum/ N. 1437. Dieser Baum hat dicke/zähe und kleberichte Blätter/die brauchen etliche zu Geschwulsten und auffgelauffenen Beulen / mit heißen Wasser auffgelegt : sie heilen auch alte Schäden und Wunden / oft darüber gelegt. Etliche legen dieselbe auch auff die *Podagrisc*he Füße / dann sie stillen den Schmerzen und zertheilen die Knollen. *Quidam doloribus universalibus laborans, foliis alni liberatus est, L. River. Obs. Med. à Sam. Form. commun. 44.* Etliche sammeln das Laub im Sommer frühe / weil es noch von dem Thaw feucht ist / und streuen es in die Kammern / die Flöhen damit zu fangen / dann sie bleiben an gedachtem zähen Laub kleben Die innere Rinde/ welche röthlich / mit ein wenig Alaun in Wasser oder Wein gesotten / stärckt das Zahnfleisch und verhindert den Schmerzen der Zähne: ist auch gut zu den hitzigen Geschwulsten des Mundes und Halses/ *Camer.* Die auswendige Rinde so schwarzlecht / wird viel von den Schustern und Färbern gebraucht / schwarz damit zu färben. Das Holz ist außserhalb dem Wasser gar weich / aber im Wasser soll es sehr dawrhaffrig seyn und fast nimmer verderben / sondern gar fest und gleichsam zu Steinwerden: daher es auch zu den Grund-Pfälen der Gebäw / so auff den Wasser gebawet werden / gemeiniglich genommen wird. \*

Alnus



*Alnus nigra* Lob. *Cam. baccifera* C. *Baub.* *Frangula* Matth. *Dod. & Offic.*  
*Arbor foetida* Lon. *Avornus* *Crescent.* Faulbaum *Trag.* (von wegen seines übeln  
 Geruchs und Geschmacks witten) Läußbaum / Zapfenholz. N. 1438. \* Man  
 braucht von diesem Baum fürnehmlich die mittlere Rinde/so gelb: (Etliche hal-  
 ten diejenige für besser/welche von der Wurzel genommen wird.) hat fast gleiche  
 Wirkung in Ausföhrung der Gallen/ wie die Rhabarbar/ muß aber noch ein-  
 mahl so viel davon genommen werden. *Hinc frangulam Rhabarbarum plebe-*  
*jorum appellat Joh. Michaël Fehr in prodromo Tract. de Scorzonera.* Die euf-  
 fere / so schwarz/ ziehet zusammen; die inwendige aber purgiret nicht allein die  
 Galle/ sondern führet auch den zähen Schleim und alle wässerige Feuchtigkei-  
 ten auß dem Leibe: eröfnet die Verstopffungen/ und reiniget die innerlichen  
 Glieder. Wird dahero wider die Wasserfücht / Gelbesucht / Mißfarb / Ver-  
 stopffung des Milches und der Leber/ unreinigkeit der Haut/ und wider das drey-  
 tägige Fieber sonderlich gelobet. Man soll sie aber säulen im Frühling / wann  
 sie safftig / und im Schatten auffrueken. Die grüne und safftige soll man  
 nicht leicht brauchen / dann sie ist dem Magen ganz zu wider / machet reissen im  
 Leibe \* / und purgiret oben und unten gar sehr / und ist solches nicht / als an einer  
 starcken Person in der Wasserfücht zu versuchen. *Notat J. Hornung. in Cist.*  
*Med. Epist. 241. Cortices frangulae sursum abscissos, vomitus praetare, deor-*  
*sum, secessus.* Die gelbe Rinde mit Butter gekochet / oder mit Milchrahm ver-  
 mischet und damit geschmieret / \* oder in Eßig gesotten und damit gewaschen/  
 heilet die Krätze und Rüdigkeit des Leibes in wenig Tagen / wozu auch das  
 Unguentum ex Rhamno & Frangula *Mindereri*, welches in den *Officinis* ge-  
 bräuchlich / sehr gut ist. \*

*Aloë* *Trag. Matth. Dod. communis Cam. vulgaris* C. *Baub.* *Sedum ama-*  
*rum Columell.* *Semperviva Indica & Sempervivum marinum* Lob. *Aloe* / N.  
 887. *Aloë cum floribus*, *Aloe* mit den Blumen / N. 889. \* Die Griechen  
 und Lateiner nennen nicht allein das ganze Gewächß *Aloë*; sondern auch den  
 aufgepresten und gedörten Saft; dessen man dreyerley in den *Officinis* hat. Der  
 erste ist der beste / ist schön hell / klar / durchsichtig / rotlecht / läßt sich leichtlich zer-  
 reiben und zerbröckeln / ist sehr bitter / zergethet und zerfleußt gar bald / wann man  
 ihn in eine fließende Materie thut/ hat einen guten Geruch / keine Steinlein/  
 Sand/ oder andern Unrath bey sich / wie solches auß *Mesue c. 1. l. de simpl. purg.*  
*Dioscorid. l. 3. c. 22. und Galen. l. 6. simpl. c. propr.* erhellet. Wird *Aloë* *Zoco-*  
*trina* vulgö *Succotrina*, ab *Insula Indiae Zocotera*, *Zuccotra* vel *Zacotra*, dan-  
 nehhero dieser Saft zu uns gebracht wird / geheissen: *it. Succocitrina*, nem-  
 lich



lich à Succo citrino, den sie von sich gibt. Der andere Saft ist schlechter und geringer / und wird Aloë hepatica, quia colorem hepatis refert, weil er braun und leberfarbig/geheissen. Ist unsauberer/dann der vorige/ nicht so hell und klar/ schwarzlecht / schwärer (weil er noch viel Unraht bey sich hat) bitterer und hat einen starken Geruch. Der dritte ist der allergeringste/ unsauberste / schwereste schwarz / eines übeln Geruchs und Geschmacks / und ist nichts anders denn die Grundhesen des feinsten Aloe. Heißt Caballina aloë, à caballis s. equis, weil er zu den Ross-Argeneyen gebraucht wird. Conf. Sennert. Paralip. p.68. Zacut. Lusitan. Pharmacop. art.3. cap. 5. & de Medicor. princip. hist. l. 1. hist. 21. \*

Aloë / nebst seiner bekandten purgirenden Krafft / trucknet / erwärmet / eröffnet (innerlich genommen) die Gütten- / Ader / befodert die weibliche Zeit / \* & contra sterilitatem certum remedium, Amat. Lusit. Cur. Med. Cent. 5. Obs. 83. in Schol. adq; præservationem Scubi mirabile auxilium, Zacut. Lusitan. Prax. Histor. l. 1. c. 8. \* ist dem Magen nicht zuwider / wie gemeiniglich die andern Purgancia, \* sonderu stärcket vielmehr denselben (Aloë lota stomachum aded confortat, ut nullo cedat medicamento, teste Liberat. de Liberat. in Podagr. Polit. l. 2. c. 6. Vid. quoq; Crat. Conf. 63. l. 6. Zacut. Lusit. Prax. Hist. l. 2. c. 12.) Tödtet und treibet auß die Bauchwärme / \* auch unter die Clystiere genommen. Præservat à putredine, & à peste, & ided in constitutione pestilenti frequentissime exhibetur, multisq; alexipharmacis additur. \* Eusserlich gebraucht / stillt dieselbe allerhand Blutflüsse/und heilet die Wunden / \* Fisteln und andere böse flüssende Schäden: dann sie ziehet ein wenig zusammen / saubert / reiniget / verhütet die Fäule / und macht Fleisch wachsen. Collyriis interdum quoq; additur, pro removendis suffusionibus & absumendis humiditatibus, quæ ex oculis emanant. In den Officinis hat man viel compositiones, in welchen die Aloë das vornembste ingrediens ist: Als die Hieram picram Galeni (so etliche bitter Magenpulver nennen/und Galenus 7. M. M. ad vitiosos humores ventriculo impactos eliciendos, præstantissimam appellat) Hieram Logadii, die Pilulas Rufi sive pestilentiales, die Pil. de Aloë lotâ & illotâ, die Pil. Francofurtenses, Alephanginas, Maslichinas, de hierâ picrâ Galen. de Hierâ cum Agarico &c. und das Extractum Aloës, welches etliche bitter Magenbalsam nennen. Purgiren den Magen / das Gedärm und andere benachbarte örter/führen auß Schleim und Gall / dienen wider die Verhaltung der Monatszeit und böse Farbe der Jungfrauen: kommen zu Hülf dem Hauptwehel Schwindel und andern Zufällen / so sich von Unreinigkeit des Leibs erregen. Es sollen sich aber / die Lung- und Schwind-süchtigen / bey welchen ein Febrilische



Hige gespüret wird / oder aber die hüziger und truckner complexion seynd / wie auch die Melancholische und so gar mager und dürr von Leibe / oder mit einiger inflammation der Leber / Milz / Nieren / oder anderer Theilen behaftet ; Ingleichen die/so zur Eröffnung der Aderu/ und starcken Blutflüssen/ oben oder unterhalb des Leibes / geneigt seynd / der Aloe / wie auch anderer darauff zubereiteten Medicamenten / enthalten. Vid. Galen. l. 5. de tuend san. c. 5. Viçtor. Trinca-vel. l. 1. de Composit. & Vsu Medicament. c. 12. Sennert. l. 3. Pract. p. 2. s. 2. c. 13. qu. 2. \*

Aloe Americana Dod. Clus. Tab. spinosa Cam. muricata Joh. Bauh. l. 35. c. 12. folio mucronato Lob. folio in oblongum aculeum abeunte C. Bauh. Americanische Aloe / flachlichte Aloe ( weil die Blätter in einen spizigen Stachel sich endigen.) N. 891. Die Americaner / wie Clusius schreibt / heilen darmit die Frankosen. Sie thun auch den Saft in die frische Wunden / und heilen sie bald. Was sie sonst für Nug daraus haben / bestehet bey gedachtem Carolo Clusio in Observationibus Hispanicis l. 2. c. 97. Plura quoq; de hac Aloë vid. in Ephemerid. German. Natura Curiosor. Ann. 1. Obs. 90.

Alopecuros Dod. Cam. Tab. altera Lob. ic. Cauda vulpina Casalp. Gramen alopecuroides spicâ rotundiore C. Caub. Boffenstert / Fuchschwang / N. 253.

Alopecuros major Tab. Cauda vulpina Monspelienstum Lob. Gramen alopecuros minor spica longiore C. Bauh. Großer Fuchschwang / N. 254.

Alfina Matth. Lob. Lon. & Officinar. media Tab. C. Bauh. minor Dod. Hippia minor Cord. Morfus gallinæ primum genus Trag. Hünertart / Hünertbiß / Hünert-Salben / Vogel-Kraut / Gänß-Kraut ( dieweil es den Hünern und Vögeln ein angenehme Speiß ist / und ihnen sehr dienstlich / so sie krank sind und nicht essen wollen ) weißer Meyrich / Myre / N. 1207. \* Dief Kraut löset alle Hige und Engündung / innerlich und eufferlich gebrauchet. Dienet wol zu hüzigen Wunden und Geschwulsten darauff gelegt. In Del oder Butter geröst und den Kindern über den Leib gelegt / lindert ihnen die Schmerzen. Decoctum contra scabiem siccam valet. Pulvis, Solenandro autore, fluentibus hemorrhoidibus inspersus, vel illitus, fluxum & dolores compefcit. Unsere Kindbetterinnen pflegen sonst das Kraut unter die Achseln sich zu legen / wann sie die Milch vertreiben wollen. Crato l. 5. Conf. 40. herbam viridem, ad affluxum materix in mammillas inhibendum, sapius & calide imponi jubet. In etlichen Officinis hat man ein Wasser davon / ist gut wider alle Hige und Engündung der innerlichen Glieder / thut gut denjenigen / so sehr abnehm / als den Schwindsüchtigen



süchtigen / und so Febre hectica laboriren: ic. den jungen Kinderu die grosse  
Hitz haben / und da man sich anderer Zufall besorgt.

Alfina minor Lon. multicaulis C. Bauh. minima Dod. Lob. Cam. Morfus  
gallinae quarta species Trag. Klein Vogelkraut / N. 1208.

Alfina repens Clus. maxima fructu nigro Thal. scandens baccifera C. Bauh.  
Recentiorum planta, Alfines majoris facie, baccis Solani; an Cacubalum Pli-  
nii? Lob. Grosser Hünerebiß mit schwarzen Beeren / N. 1209.

Alfina corniculata Clus. Lob. Tab. Lychnis segetum minor C. Bauh. Ge-  
hörent Hünere Darm / N. 1210.

Alfina tenuifolia muscosa C. Bauh. muscosa Lugd. Klein Mosecht Hünere-  
biß / N. 867.

Althæa Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. vulgaris Clus. Cam. Thal. Diosco-  
ridis & Plinii C. Bauh. Malvaviscus (à malva & Ibisco) Angvill. Althæa  
& Bismalva Officin. Althe / Ibisch / Eibisch / Hemisch (Ibiscus, Ebiscus, Hi-  
biscus) Weiße Pappeln / Ibischpappeln / Ibischwurz / Heilwurz / Hilffwurz /  
Hemster. N. 652. \* Die Althæa ist ein Pappeln Geschlecht / weil sie aber dop-  
pelt mehr Krafft und Tugend in sich hat / dan die Malva, wird sie Bismalva, wie  
auch aristalthæa, geheissen. In den Officinis brauchet man die Blätter / Samen /  
und Wurzel: und werden die Blätter mit unter die 5. emollientes gerechnet \*.  
Lindern und mindern die Schmerzen / erweichen die Häulen / und machen zeitig /  
schaffen grossen Nutzen in Brust- Seiten- und Blasen- Kranckheiten: \* treiben  
den Nieren- und Lenden-Stein / und sänfftigen das brennende Harnen. Radices  
contra calculum secreti loco à quibusdam laudantur, humectando enim calcu-  
li concretionem anteverunt. Die Wurzel mit ein wenig Zimmet in Wasser  
gesotten und davon getruncken / treibt auß die Affter- Geburt / und besorget die  
gebürliche Reinigung der Mutter nach der Geburt. Radix trita cum axungia  
anseris vel porci podagram solvit, Arnold. de Villanova l. 2. Brev. Pract. c. 31.  
Heurn. l. 2. M. c. 15. Forest. l. 29. Obs. 1. § seq. J. R. Camerar. Syll. memor. Cent. 12.  
part. 11. Muliercularum nonnullarum certum experimentum est, consolidare  
radicibus althææ papillarum scissuras, iis in linimenti formam redactis, addito  
tantillo Sacchari, Sim. Paulli in Qu. Botan. Class. 3. In de Officinis ist bekant das Un-  
guentum de Althæa und der Syrupus de Althæa Fernelii. Das Unguentü oder  
Säblein / erwärmet / erweicht / befeuchtet / zertheilet / zeitiget / machet Eyter und  
lindert alle Schmerzen; wird derowegen mit Nutzen gebraucht zu den erstarten  
Gliedern / zu dem Seitenstechen / pleureis genant / Milchstechen; Brust und  
Magen-wehe / Krampff / verrenckten Gliedern / und dergleichen mehr: auff die  
Brüste



Brüste geschmieret / vertreibet die Milch; auff die Wacht geschmieret / besedert den Harn: Mit Knoblauch Saft vermischt / und unter die Fußsohlen warm gerieben / lindert den Husten. Der Syrupus thut gut der Brust und Lungen / und stillt die starcken und scharffen Flüsse so von Haupte auff die Brust fallen: Dienet für das tröpffliche und brennende Harnen / für die Nieren / so mit Schleim / Sand / und übriger Hitze beladen: wird auch wider den Stein unter andern Sachen mit Nutzen verschrieben: Ist auch sehr gut in exulceratione renum & vesicæ. Etliche machen auch aus den Blumen eine Conseruam, in obgedachten Fällen nicht unkräftig. Auf den Saamen wird eine Mucilago bereitet / welche zu den Schrunden der Haut gut ist / stillt auch den Schmerzen der verbrandten Gliedmassen. \*

Althæa altera sive Abutilon Avicennæ Matth. Althæa luteis floribus Lob. Theophrasti flore luteo C. Bauh. Ibisck mit gelben Blumen. N. 653. Semen ad calculum valet.

Althæa palustris C. Bauh. cytini flore Lob. hortensis sive peregrina Dod. Sida vulgò Cam. Ibisck mit purpurbraunen Blumen. N. 656.

Althæa arborea Olbia in Galloprovincia Lob. althæa arborefcens Cam. Tab. frutescens folio acuto parvo flore C. Bauh. Baum: Ibisck / N. 655.

Althæa frutex Clus. Lob. arborefcens Clusii Tab. frutescens folio rotundiore incano C. Bauh. Ein ander Geschlecht des Baum: Ibiscks / N. 654.

Alypia Lon. Alypum montis Ceti, sive Herba terribilis Narbonensium Lob. Thlymelæa foliis acutis capitulo Succisæ C. Bauh. N. 1224. \* Ist ein fremdes Gewäch / wird auff hohen Bergen / so am Meer liegen / gefunden. Hat eine starke purgirende Krafft in sich. Ob unser purgirend Turbith von dem Alypo herkomme / wie etliche wollen / darvon kan man lesen Lobelium in seinen Adversariis fol. 158. \*

Alyssum Matth. Cam. Thlaspi Græcum Lob. campestre majus C. Bauh. Griechisch Thlaspi / N. 706.

Alyssum Galeni Clus. Dod. Lob. Hispanicum Tab. verticillatum foliis profundè incisis C. Bauh. Alyssen / N. 738. \* Wird von Galeno l. 6. de simpl. med facult. fürnehmlich wider der tobenden oder rasenden Hundes Bisse gelobet. Dioscorid. Plutarch. probl. 2. Sympos. 1. Lang. l. 1. c. 73. Unzer. de Nephrit. l. 1. c. 4. asserunt, alyssum mirabiliter singultus finire, sive manu teneatur, sive adspiciatur, sive odoretur.

Amaranthus Matth. vulgaris Tab. parvus Cam. purpureus Lon. spicatus Eyst. angustifolius simplici spicata panicula Lob. C. Bauh. Circeæ Trag. Amaranth



ranth / Taufendſchön / Sammet-Blume / Floramor / Flormor / N. 599.  
 \* Wird gar wenig und ſelten gebraucht. Matthiolus ſchreibet / daß die Blumen  
 gefotten und getruncken gut ſeyn wider alle flüßige Gebreſten / als Blutſpeyen/  
 Blutharnen / Durchlauff / rothe Ruhr / übriger Monatzeit der Weiber und  
 weiſſen Fluß. Biewol Dodon. in Stirp. Hiſt. pempt. 2. l. 1. c. 27. ſolche virtutes ver-  
 wirfft / indem er ſchreibet : Recentiorum pleriq; Amarantho purpureo , &  
 præcipuè primo, adſtringendi cum frigiditate & ſiccitate potentiam , ſangvi-  
 nisq; omnem fluorem ſiſtendi , vires attribuunt ; quas tamen ei inelle nulla  
 qualitas oſtendit, præter ſolum fortè colorem , quo ſpicæ rubent. Nam rubra  
 omnia ſanguinem undequaq; fluentem cohibere ac ſupprimere, quorundam eſt  
 opinio ; eò quod quædam ſanguinem ſupprimentia , talia colore ſint. Sed ex  
 coloribus de viribus ſimplicium & medicamentorum , certi nihil colligitur, ut  
 Galen. de ſimpl. med. facult. ſecundo & quarto dilucidè oſtendit. Quà de cau-  
 ſa & perperam ratiocinantur , qui Amaranthum purpureum, ſanguinem ſup-  
 primere, coeliacos & dyſentericos adjuvare , ex ſolo colore judicant. \*

Amaranthus major floribus paniculoſis ſpicatis purpureis Lob. major flo-  
 ribus obſoleti coloris Dod. Amaranthus maximus ſ. criſtatus C. Bauh. Blitum  
 Matth. Indicum Tav. majus Peruanum Cluſ. Groſſer Amaranth / Groſſer  
 Meyer / Papageyen-kraut oder Federn / Hanentaum / N. 598. \* Aus den  
 Saamen / ſo ſchön weiß iſt / pflegt man an etlichen Orten Muſlein / wie auß  
 dem Hirſe / zu machen / daher auch dieſer Meyer Welſcher Hirſe genannt  
 wird. \*

Amaranthus ſpicatus ramosus ſpicis herbaceis ſ. herbaceo flore, Ama-  
 ranth mit grünen Blumen. N. 600. Amaranthus hic è ſpadiceo, ſplendenteq;  
 ſemine ortus, bicubitalem altitudinem ramosus ſuperat, foliis ſed teneriori-  
 bus vulgari ſpeciei reſpondet, ſpicis verò eſt herbaceis, iisq; frequentibus ac  
 ſplendentibus. Multorum hortorum jam ornamentum. Frigoris impatiens.

Amaranthus baccifer Indicus Veſlingii & Blitum Peruvianum racemo-  
 ſum maximum Maur. Hoffmann. Cat. Hort. Altdorff. Indianiſcher Amaranth.  
 N. 601. Amaranthus hic, quem primùm in cultiſſimo Horto Altdorffino, & qui-  
 dem ſub ejuſdem Horti Præſecto D. Maur. Hoffmanno, Præceptore meo atatem  
 colendo, poſtea in Patavino, ſub Præſecto D. Georgio à Turro, florentem vidi, è  
 radice ſucculenta craſſiſſimaq; quotannis multis magnisq; rubentibus, aſt ca-  
 vis reſurgit truncis folioſis in ternos plerumq; ramos brachiatis majores, qui in  
 totidem minores, ſubindeq; iterum in minimos diffrahuntur, è quorum con-  
 curſu medio ſtoſculi racematim diſpoſiti candidi & quinq; folii ſed perianthio



purpureo involuti adnascuntur, quibus initio herbacei, sed per maturitatem nigricantes, succoq; purpureo incarnato turgescentes bacca quodammodo depressa, semen atropadiceum ferè lenticulare continentes, succedunt. Foliis proximè ad solanum furiosum Bella donna dictum accedit. Bacca insectoribus commendari possent, nisi vapor coctionis nescio quid narcotici spiraret.

Ambrosia I. Matth. spontanea strigosior Lob. campestris repens C. Bauh. Pseudoambrosia, Nasturtium verrucarium quibusdam Cam. in Matth. Ambrosienkraut / Wargenkress N. 1073.

Ambrosia Lon. altera Matth. tertia Tab. tenuifolia Lob. Abrotanum campestre C. Bauh. Feld- Stabiwurz / Wilde- Stabiwurz / wilde Aberraute / klein Traubenkraut. N. 1074. & 1075. Dann beyde Figuren keinen grossen Unterschied haben. Es gehöret auch hieher Artemisia tertia Dioscoridis leptophyllos Lob. Adv. N. 1065.

Ammi Trag. Lon. commune sive vulgare Dod. Cam. vulgatius Lob. majus C. Bauh. Ammioselinum Tab. Ammium, Ammeos & Amios Officin. Ammey / Mohrenkummel (Cuminum Ethiopicum) N 975. \* Man brauchet fürnehmlich den Saamen / und ist einer aus den 4. seminibus calidis minoribus; wird von Alexandria über Venedig zu uns gebracht. Erwärmet / eröffnet / zertheilet / dämpffet die Winde und bläst im Leib / treibet den Harn und Stein / vertreibt die Harnwinde und das tröpfliche harnen / befördert die weibliche Blum / stillt die Schmerzen des Gedärms und der Mutter / wehret dem eingenommen Gifft (wird derhalben dem Theriac zu gethan) und heilet giftiger Thiere Bisse. Job. Bapt. Sisonus part. 1. Jatrofoph. Miscell. tr. 21. meldet / daß das Semen Ammeos eine absonderliche Krafft und Wirkung wider die Spanischen Mücke oder Fliegen habe. Nonnulli tanquam singulare remedium in malacia laudant. Matthiolus schreibt / es sey der Saam des rechten wahren Ammi, welches von Alexandria gebracht wird / ein stattlich und offtermahl probirtes Mittel für die Unfruchtbarkeit / dadurch viel Weiber fruchtbar gemacht werden. Man soll von den gepulverten Samē eines Quentleins schwer mit gutem Wein / oder mit einer Fleischbrühe einen Tag umb den andern 3. Stund vor dem Essen einnehmen. Es soll aber nicht über 4. oder 5. Tage gebraucht werden. Herr D. Simon Paulli in Quadr. Botan. hat zu dem Ende ein pulverem auß diesen Saamen nebst andern Speciebus bereitet / welchen er contra sterilitatem, itemq; adversus fluorem mulierum album, præmisso uterino clystere, zum öfftern sehr werth und kräftig befunden. \*



**Amomum Germanicum Trag.** **Petroselinum Macedonicum Fuchf. Dod.**  
**Ammi parvum Gesn.** **Sison Tab. Cam. C. Bauh.** **Teutscher Amomum/ Syrisch**  
**Peterlein (Petroselinum Syriacum) N. 974.** \* Was das rechte Amomum  
 anbelangt/so bey den Alten im Gebrauch gewesen/ hat man keine gewisse Nach-  
 richt / was es eigentlich gewesen / dann noch keines zu uns gebracht / das alle  
 Zeichen an ihm het / die Dioscorides beschreibet / auch unterschiedliche Meinun-  
 gen von den Scribenten geführet werden : dann etliche wollen / als *Val. Cord. in*  
*Diosc. l. 1. c. 14. l. 4. c. 16.* das Amomum sey nichts anders denn die Rose von  
 Hiericho (*Rosa Hierichuntea*) wiewol er auch das Semen *Botryos* dafür hält/  
*l. 3. c. 130. Lobel. in Observ. p. 136. & in Advers. p. 103.* meint es sey das *Solanum*  
*Strychnodendron* : in *Appendice* aber hält ers für das *Piper Ethiopicum*. Hin-  
 gegen *Angvillara* meint es sey das *Piper racemosum caudatum ex Gvinea C.*  
*Bauh. XI. in Pin. Clusius in exotic. l. 1. c. 10.* hält es für das *Caryophyllum aroma-*  
*ticum fructu rotundo C. Bauh. IV. in Pin.* Andere wollen es sey dasselbe das  
*Amomum spurium Clus.* welches *C. Bauh. racemosum* nennet/ und vor das rech-  
 te hält. *Vid. etiam Joh. Bauh. Hist. Plant. Univers. l. 15. c. 48. Gabr. Fallop.*  
*Tract. de Mater. Med. in lib. 1. Diosc. c. 18. Casp. Hoffman. de Med. Officin. l. 11. c.*  
*49.* Weil man also von diesen Saamen nichts gewisses haben kan / werden an  
 dessen statt in den Officinis entweder die *Cubebæ*, oder die *Caryophylli*, oder die  
*Baccæ juniperi*, oder das *Cardamomū majus* gebraucht. Es wird zwar annoch  
 auß den Orientalische Ländern ein Same zu uns gebracht/welcher in de Officinis,  
 für das *Amomū* verkauft wird/aber auch das ware und rechte *Amomū* nicht ist.\*

**Amygdalus Dod. Trag. Matth. Tab. sativa C. Bauh.** **Mandelbaum / N.**  
 1393.\* Seine Früchte heißen Mandeln oder Mandelkerne / auß Lateinisch  
*Amygdalæ* und *Amygdala* (dann die *Attici*, sagt *Galenus l. 2. de aliment. fac.*  
*c. 29.* brauchen beyde genera) *Cato* hat sie zu seiner Zeit *Nuces Græcas*, *Grie-*  
*chische Nüß* genennt. Etliche nennen sie *Nuces Thalias*. Es sind aber zweyer-  
 ley Arten / Süsse und bittere Mandeln : und zum Unterscheid heißen die süsse  
*Amygdalæ dulces*, die bittere aber *Amygdalæ amara*. Die süsse Mandeln seynd  
 mittelmeßig warm und feucht : die bittern seynd wärmer / eröffnen derowegen/  
 zertheilen/saubern und reinigen sie noch mehr dann die süßen/ und seyn kräftiger  
 den kalten / groben und zähen Schleim von der Brust und Lungen zu räumen/  
 und die verstopfte Leber / Milz / Mesenterium, Nieren und Blase zu eröff-  
 nen. Die süßen geben sonst/wann sie nicht zu alt / dem Leibe gute Nahrung/  
 mehren die Natur / befördern den Schlaf / widerstehen der Gifte (*Lud. Mercat.*  
*l. 7. de Feb. c. 1.*) thun gut den *phthificis* oder Lungenfüchtigen / *hæcticis*, und den  
 jenigen



jenigen so Euter und Blut aufwerffen; und weil sie etwas stopffen / fürnehmlich wann sie geschälet seyn (Nam Putaminibus, non secus ac furfuribus frumentorum, vis abstergendi concessa dicitur, M. Sebiz. l. 2. de Alim. Fac. c. 3.) werden sie wider den Durchlauff und die rote Ruhr mit Nutzen gebraucht. Wozu dann die Mandelmäfslein und Säplein sehr nützlich und gut seyn. Man pflegt auch zum öfftern auß denselben eine Emulsion oder Mandelmilch zu machen / und auff unterschiedliche Art und Weise / nach eines jedwedem Kranckheit und Gebrechen zu zubereiten. Etliche wollen daß die bittere Mandeln / die Trunckheit verhüten sollen (Vid. Diosc. l. 1. c. 144. Plin. l. 23. c. 8. Galen. l. 6. simpl. § 2. de alim. fac. c. 29 Aet. retrab. 1. serm. 1. Plutarch. in sympos. l. 1. quaest. 6. Zacut. Lusitan. Prax. Histor. l. 1. c. 3. Joh. Rud. Camerar. Syll. Memor. Cent. 3. part. 88.) vielleicht darumb / die weil sie den Harn treiben. Man muß aber nicht zu viel sauffen / nicht floricos und hausticos trincken / sonst werden sie wenig helfen: In Arabia geben die Jüden / so Arg seyn wollen / ihren Krancken gestoffen bitter Mandelkern in Reiß- oder Camelmilch ein / nicht allein / wenn ihre Krancken nicht schlaffen können / sondern auch dadurch ein Lust zum Essen zu machen / und den Harn fort zutreiben / Camerar. In den Officinis hat man das Oleum amygdalarum dulcium, und amararum, das süsse und bittere Mandel-Öl. Das süsse wärmet mäßig / relaxiret / erweicht / befeuchtet / lindert die Schmergen / reiniget und schmeidiget die Haut / benumbt derselben Nasen / Rungeln und Rauigkeit / auß Verlegung der Blattern / oder andern salzigen Feuchtigkeiten verursacht: Es erweicht die harten Geschwülst der Mandeln / desgleichen die Strammigkeit der Sehnen / & singulare convulsionum est remedium, Plater. Tom. 1. Prax. c. 2. Innerlich genüget / dienet es wider die Rauigkeit und Heiserkeit der Keelen und der Brust / auß scharffen Flüssen verursacht / stillet den Husten (vel per se, vel cum Syrup. violar. aut Sacharo cando violato haustum) Seitenstechen / leschet den Durst / und ist ein trefflich Mittel in den Stäckflüssen (cum Spermate ceti mistum.) Es thut auch gut den pthilicis, hecticis, und denen / so auß einiger langwierigen Kranckheit gar mager und dürre worden / wann man es ihnen zu trincken / oder unter ihren Säplein und Brühlein anstat der Butter zu essen giebet / auch eusserlich damit schmieret. Man gibts auch mit gutem succo denjenigen ein (vel per se, vel cum Mannâ, Syr. ros. solut. C. C. & Sal. prunell. mistum, vel etiam cum Spermate ceti, secundum Crat. l. 5. Conf. 21. it. Ant. Mizald. Cent. 7. memor. aph. 61.) so mit der Colicâ, oder Krümmen der Gedärme behaftet. Dann es erweicht die Excrementa, dämpffet der humorum Schärffe / und macht / daß sie ihren Aufgang haben mögen.



mdgen. Es ist auch von grossen Nutzen wider die hefftigen Bebetagen so im Paroxysmo des Lenden-oder Nieren-Steins sich spühren lassen / (vel per se, vel cum ocul. 69. Sal. prunell. & Sem. viol. purp. mistum) innassen es die Harn-gänge erweicht/erweitert/ und dermassen geschmeidiget und schlupfferig macht/ daß der auß seinem Orth sich begebener Stein oder Grief/ und dabey gefügte scharffe Tartarische Materien und verhaltener Urin desto leichter dardurch passiren/ und in die Blase kommen können. Es wird auch mit Nug von denjenigen getruncken / so mit der Gonorrhæa Virulentâ behafftet seynd / und für die / welchen der Blasen-Kropff exulcerirt, und das Röhr des Männlichen Gliedes excoriiret ist / grossen Schmerzen und Brennung im Harnen empfinden. Es sollen aber solche patienten nicht allein von diesem Del durch den Mund einnehmen/sondern sie sollen sich auch zuweilen mit einem kleinen Spriglein von demselben in das Röhr (weil es alsobald ad locum affectum kommen kan) einsprizen lassen. Die Hebammen schmieren damit die Weiber/ so schwärlich gebären / gebens auch mit grossen Nutzen nach der Geburt ein (vel per se, vel cum spermate ceti mistum) wann grosser Schmerzen und Nachwehe / oder aber verhalten geronnenen Geblüt vorhanden/ und recommendiren es in sohanen Fällen auch *Forest. l. 28. Obs. 81. und Francisc. Moraus de malign. febr. paroxysf. p. m. 251. Partum etiam faciliat internè sumtum, Lud. Mercat. l. 4. de Puerp. & nutritic. affect. c. 3.* Es ist auch endlich für die gar kleinen Kinderlein ein besonder hochnütliches/ familiar und sicher Medicament/ so wol in den Zufällen der Brust / als auch wider die Epilepsiam, Schmerzen und Krimmen des Leibes / außersawreten Milch / oder sonsten rohen Feuchtigkeiten in derselben Mägelein und Gedärm verhalten / verursacht / darmit zu stillen / dann es solche Schärffe obtundiret / den Leib erweicht und befodert / daß solche Materien durch den Stulgang expelliret werden. *Salutare etiam remedium ad vermes puerorum cum succo limon. permixtum, Francisc. Moraus p. 300.* Es muß aber allerdings frisch seyn. Das bitter Mandel-Del wärmet/zertheilt / macht dünn / eröffnet die Verstopffung der Leber / Milges und Nieren / verzehrt die Bläst / und stilltet den Schmerzen des Magens / Gedärms und der Mutter / so dahero entstanden: vertreibt das Sausen und Klingen der Ohren (cum paucis gutt. olei dest. carvi mistum) mit Wein vermischet tilget es aus den fließenden Grind des Haupts und Schuppen: tödtet die Würm / löschet die Flecken der Haut auß / und macht dieselbe glatt und sauber. Bittere Mandeln pflegt man auch unter die frontalia wider die Hauptschmerzen zu gebrauchen. Bitter Mandeln gedört / klein gestossen / und vermischet mit Bohnen und Riechern Meel / darauf ein Sätblein gemacht / reiniget und säubert den ganzen Leib / sonderlich das Angesicht / *Camerar.\**

H h h

Ana-



*Anacardium Lon. Tab. C. Bauh. & Officin. Elephanten-Laus (Pediculus elephantis) Anacardien. N. 1525.* \* Diese Früchte haben ihren Nahmen daher/ daß sie an Gestalt und Farbe einem Vogels-Herg gleich seyn/ sind gar dürr/weil man sie von fernen Landen zu uns führen muß / als von Canonor, Calecut, Cambaia, Decan und Malabar, so in India Orientali ligen / und von Portugalesern und Spaniern besucht werden. Man bringet sie auch zu uns aus Apulia und Sicilia. Haben eine Krafft die groben und zähen Feuchtigkeiten / so im Hirn/ Magen und Därmen verhanden / zu zertheilen und attenuiren. Ihr fürnehmste Macht aber liegt in einem Hargichten liquore, so zwischen beyden Rinden ist. In den Officinis wird auß dieser Frucht eine Lattwerge gemacht \* / so Confectio Anacardina genennt wird / stärcket das Haupt / und macht ein gut Gedächtnuß: \* Daher sie auch Confectio Sapientum & Salomonis genennt wird. Muß aber vorsichtig gebrauchet werden. Quibus hæc confectio profit, vid. apud Lud. Mercat. l. 1. c. 19. Tom. 3. de Int. Morb. Cur. it. l. 3. p. 3. de curat. fac. Cl. 3. q. 210. Sennert. l. 1. Pratt. Med. p. 2. c. 5. Zacut. Lusit. Pharm. Art. 4. dist. 4. c. 2. Es wird auch diese Frucht / wie auch die Confection, von etlichen sonderlich zu der Lähme gebraucht (utilissima in paralyti linguæ, in ore retenta) Daher sie auch Theriaca Paralysis & Apoplexiæ genennt wird. \*

*Anagallis, Gauchheil/ Colmarkraut/ Vogelkraut/ Grundheil. Des Gauchheils werden drey Geschlecht gefunden/ so ihren Unterscheid an den Blumen und Blättern haben.*

Das I. ist *Anagallis mas Matth. Dod. rubra s. phœnicea Tab. phœnicea mas Lob. phœniceo flore C. Bauh. Corallina Aeginet. Anagallis & Corallium Officin. Gauchheil Mänlein / Gauchheil mit roten Blumen/ rote Mewre / Vernunft und Ber stand.*

Das II. ist *Anagallis foemina Matth. Dod. cœrulea Tab. cœrulea foemina Lob. Clus. cœruleo flore C. Bauh. Gauchheil Weiblein/ Gauchheil mit blawen Blumen.*

Das III. ist *Anagallis lutea Lob. Tab. lutea nemorum C. Bauh. luteo flavo flore Cam. Clus. Numularia sylvatica sive mas Gesu. (Numulariæ enim similis est, haud raro etiam in illam degenerat.) Alline latea Lugd. Gauchheil mit gelben Blumen. \* In den Officinis werden fürnehmlich die beyde ersten gebraucht / haben eine Krafft zu saubern und etwas an sich zuziehen / werden derowegen von etlichen für sonderliche gute Wundkräuter gehalten / und wieder alle giftige Verwundungen / Stiche der Schlangen / Nattern / und wistender Hunde-Biß gepriesen, nemlich gefotten und davon getrunck/ wie auch die Wunden*



Bunden darmit gewaschen und übergelegt. Ziehen auch Splitter und Dornen aus dem Fleisch. In Wein gesotten und davon getruncken/eröffnen sie die verstopfte Leber / vertreiben die Wassersucht / reinigen die Nieren und treiben den Stein. Sollen auch zur Zeit der Pest heylsam und nützlich sein. Etliche haben den roten Gauchheil auch bewehret befunden in Epilepsia ( Vid. Achill. Gasser. Obs. Med. 57. à D. Velsch. ed. ) Phrenitide und Mania / wozu das Wasser / Conserv und Essenz mit guten Success können gebraucht werden. Hinc Hartmannus in Prax. Chym. Decoctum anagallydis flore purpureo sine omni additamento maniacis per aliquot dies propinandum imperat. Mira hoc decocto praestitit Quercetanus. Den Saft in die Nase gethan / zeucht ab die Feuchtigkeit und reiniget das Gehirn: Mit Honig vermengt und in die dunkle Augen gestrichen / macht sie hell und klar ( Arnoldus de Villa nova l. 1. Breviar. Pract. c. 17. ) Darzu auch das Wasser kräftig ist. Herba anagall. phoen. manibus detenta haemorrhagiam narium sistit Senn. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 8. Vulgus decoquit herbam in urina, & cataplasmaticis forma, calidè applicat pedibus, ubi podagricis doloribus infestantur, D. Simon. Paul. in Quadr. Botan. Class. 3. Nonnulli Unguentum ex corallio ad dolores articulares parant, Job. Horn. in Cist. Med. Ep. 237.

Anagallis aquatica sive Beccabunga Germanorum Lob. Dod. Anag. aquat. minor prima Tab. folio subrotundo C. Baub. Sium aquaticum (non odoratum primum Trag. Sium Cord. Lon. Laver Fuchs. Beccabunga Officin. Bach oder Wasser-bungen / Bachbouen ( weil diß Kraut gern in den Pfützen und Bächen wächst / und dicke / safftige und feiste Blätter hat / wie die Bienen ) Wasser-Gauchheil / Bekämpfung / Blüme / N. 677. Wird mit unter die Scharbuck's Kräuter gerechnet / \* und von vielen im Frühling mit unter dem Salat gebraucht \* / treibet den Harn und Stein / \* eröffnet die Verstopffungen / reiniget das Geblüt / tödtet die Bauchwürme / führet auß die todte Geburt und andere Frauen Blödigkeit: Ist auch gut für alle Geschwulst / lindert die Schmerzen \* / heilet die Wunden / mit Salz und Spinweben aufgeleget / \* insigniterq; ulcera, praesertim tibiarum, consolidat, D. Simon. Paul. Ad corrosionem etiam gingivarum nihil praestantius beccabunga. Der frisch aufgepreste Saft vertreibet die Nasen / Flechten und Spruckeln im Angesicht / darmit angestrichen / und zertheilet das von Schlagen oder Stößen unterlauffen geronnene Geblüt. Es wird auch das Kraut mit Nagen in den Bädern von denjenigen gebraucht / welche mit der Scharbockischen reißenden oder lauffenden Sieche behaftet / dergleichen welche viele Scharbockische Flecke an Hände und Füße haben. In den



Officinis hat man davon das gebrante Wasser und die Conserv, werden fürnehmlich wider den Schorbuck / Stein / Verstopfung des Milches und der Leber / und Nureinigkeit der Haut gebrauchet \*.

Anagallis angustifolia s. aqvatica minor folio oblongo C. Bauh. minor secunda Tab. s. pallidis. Kleine Bachbungen mit länglichten Blättern. N. 678.

Anagallis aqvatica altera Lob. folio rotundo non crenato C. Bauh. Bachbungen mit rundlichen unzerkerfften Blättern. N. 679.

Anagyris vera Clus. prima Cam. Tab. foetida arborefcens Lob. foetida C. Bauh. Sinkend Baum / stinckend Bonenbaum ( umb seines stinckenden Geruchs willen also genandt / daher das proverbium entstanden / Anagyridem movere ) Baumbonen. N. 1372. \* Die Blätter gestossen und übergelegt / legen die Geschwulst : Gepulvert und ein Quentlein schwer mit süßem Wein getruncken / treiben die Geburt und Nachgeburt / und fordern die verstandene Zeit der Weiber. Der Samen gessen / macht groß Würgen und Brechen. \*

Anagyris prima Matth. latifolia Eysf. non foetida major vel Alpina C. Bauh. Trifolia arbor Cord. Laburnum Lugd. Großer Bonenbaum ohn Gestanck / N. 1373.

Anagyris altera Matth. Tab. angustifolia Eysf. minus foetens Lob. non foetida minor C. Bauh. Faba inversa Trag. Lon. Laburnum alterum Lugd. Eghelo Dod. Kleiner Bonenbaum ohn Gestanck. N. 1374. & 1375.

Anchusa lignosior angustifolia Lob. angustifolia C. Bauh. Lithospermum fruticosum angustifolium Ejusd. in Matth. Schmalblättrige Dohsenzung N. 628.

Androsace Matth. Lon. petrae innascens vel major C. Bauh. Musci marini genus Gvil. Mannsharnisch / N. 884. Sol den männlichen Saamen vermehren / und die Wasserfucht vertreiben.

Androsace altera Matth. Clus. Tab. Alfine affinis Androsace dicta major C. Bauh. N. 885.

Anemone hortensis tenuifolia Trag. Argemone tertia Tab. Adonis hortensis C. Bauh. Anemone Rößlein / Wind Rößlein (dieweil sich die Blum auffthut / wann der Wind wehet : daher auch Anemone, *ἀνεμὸν*, à vento, den Nahmen bekommen / wie Plin. l. 21. c. 23. bezeuget ) N. 393.

Anemone agrestis Trag. tenuifolia Cord. Adonis Matth. sylvestris flore phoeniceo C. Bauh. Chamæmelum eranthemum Dod. miniatum s. purpureum Tab. Ranunculus arvensis flore rubicundo Casalp. Aculeata Lon. Feld Rößlein / Feld Anemone / Adonis Rößlein / Corallen Blümlein / Margrethen Blümlein. braun oder rot Chamillen. N. 392.

Anc-



Anemone secunda *Matth.* rapacea *Tab.* aconiti folio *C. Bauh.* Anemone mit Wolfszwurg oder Eisenhut Blättern / N. 394.

Anemone tertia *Matth.* Pannonica *Dod.* flore albo *Lob.* sylvestris alba major *C. Bauh.* major alba *Tab.* wilde Anemone mit weissen Blumen. N. 395.

Anemone quarta *Matth.* ramosa purpurea *Tab.* *C. Bauh.* Anemone mit Purpurfarben Blumen. N. 396.

Anemone quinta *Matth.* ramosa lutea *Tab.* *C. Bauh.* Anemone mit gelben Blumen / N. 397.

Anemone trifolia *Dod.* *Tab.* *C. Bauh.* flore albo *Job. Bauh.* *H. Pl. Un. l. 30. c. 22.* Alabastrites sive Dentaria alba *Lob.* Anemone mit Klee-Blättern / N. 399.

Anemone secunda *Dod.* tuberosa Geraniifolia *Lob.* Geranei Rupertiani folio *C. Bauh.* Rupertiana *Tab.* Anemone mit Storchschnabel oder Ruprechts Kraut-Blättern. N. 400.

Anemone quinta *Dod.* nemorosa flore majore *C. Bauh.* Ranunculus candidus *Trag.* nemorosus *Lob.* *Tab.* nemorosus albus *Eyst.* sylvarum *Clus.* Wald-Anemone / Weiß-Waldhänlein / N. 398.

Anemone maxima polyanthos Chalcedonica *Lob.* Byzantina seu Chalcedonica major *Tab.* latifolia maxima versicolor *C. Bauh.* latifolia flore multiplici *Clus.* Constantinopolitanisch Anemone. N. 401.

Anemone latifolia prima *Clus.* *Lob.* latifolia sive Lusitanica *Tab.* cyclamini seu malva folio lutea *C. Bauh.* Breitblättrige Anemone / Portugallisch Anemone / N. 403.

Anemone Norbonensis major corniculata *Lob.* Argemone capitulo longiore *C. Bauh.* Papaver erraticum alterum *Casalp.* Großgehörnte Anemone. N. 404.

Anemone minor, Coriandri folio, flore Pulsatillæ capitulis hirsutis, nec ut Papaver corolla donatis *Lob.* Argemone capitulo breviori *C. Bauh.* Klein gehörnte Anemone. N. 402.

Anethum *Matth.* *Dod.* *Tab.* & *Offic.* hortense *C. Bauh.* Dill / Dillkraut / Kümmertling-Kraut (weil man mit den Saamen und Kraute die jungen Kümmertlinge oder Cucumern pflegt einzumachen) N. 982. Erwärmet / eröffnet / zeitiget und zertheilet / mehret die Milch / macht schlaffen (daher etliche die Betten mit dem Kraute bestreichen) \* erwärmt die Brust / stärckt den Magen / besodert den Harn / Stein und weibliche Blum / vertreibt die Harwinde / \* ist zuwidern den venerischen Begierden / lindert die Schmerzen / stillt das Schlucken



ten und Brechen / mildert das Krümmen und Leibwehe: kan eufferlich und innerlich in solchen Fällen gebraucht werden \*. Anethum cum ruta ex vino bibitum, molam ejicit, *Forest. l. 28. Obs. 61.* Die Asche von verbranten Dill ist gut zu den faulen Wunden und feuchten Geschwüren / sárnehmlich an heimlichen Orten/darein gestrewet. In den Officinis hat man davon das Wasser und Del / rúm coctum, rúm destillatum. Das Wasser Abends und Morgends getruncken / bringt den säugenden Frauen viel Milch / dämpffet die Winde im Magen und Därmen / stillt das Schlucken / reiniget die Nieren und Blase / befördert den Hara / vertreibt die Harnwinde / und befördert den Schlaf / getruncken / und an die Nasen und Schläff gestrichen. Das Del (coctum) ist den Nerven sehr gut / erweicht / zertheilt / verzehret die harte Geschwülste / macht schlaffend und lindert alle innerliche und eufferliche Schmerzen / warm damit geschmieret. Das oleum destillatum kan innerlich zu allen denen Gebrechen / darzu der Dill dienstlich ist / genuzet werden. \*

Angelica hortensis l. sativa *Trag. Matth. Lon. C. Bauh. major Dod. odorata Cam. Angelica mas minor Turnb. Smyrnum Cord. Costus niger. Angelicke / Engelwurz / Brustwurz / Lufftwurz / Heilig-Geistwurz. N. 995.* Man braucht sárnehmlich die Wurz / widersteht der Pest / Biff und giftigen Krauckheiten / befodert den Schweiß kräftiglich / \* stärcket den Magen / die Leber und das Herz / verzehret alle böse Feuchtigkeiten / zertheilet das geronnene Geblüt und alle innerliche Geschwulst / dämpffet die Blehungen des Leibes / tödtet die Wärme / \* erregt die frauliche Zeit / treibt die Geburt und Nachgeburt / benimbt das Auffsteigen der Mutter / \* stillt den tröpffigen Harn und die Harnwinde / räumt die Brust und vertreibt den kalten und feuchten Husten / das Keuchen und die Engbrüstigkeit / derhalben sie auch Brustwurz (pectoraria radix) genannt wird / heilet auch die Wunden / insonderheit von tollen Hunden gebissen. Wird auch von etlichen wider den Schorbuß gebraucht / *Thom. Barth. de Medic. Danor. Dissert. 4. pag. 108.* In den Officinis hat man das gebrante Wasser / das Extractum, das Del / das Salz und die eingemachte Wurz / Dienen wider alle Gebrechen darzu die Angelick vor sich selbst gebrucht wird. Das Del mag auch eufferlich in den Leib- und Magenwehe angestrichen werden: cum haustu aquæ hyssopi tepidè exhibitum ad althema valet, *Fr. Joel. l. 3. Sect. 1. M. Pract. \**

Angelica aqvatica *Gesn. C. Bauh. Archangelica Lob. Dod. Clus. Wasser Angelicke. N. 993. Angelica magna Vid. Laferpitum.*

Ani-



Anisum Herbarior. & Officin. Anis \* Man braucht am meisten den Samen / wird mit unter die semina calida majora gerechnet / dann er wärmet und trucknet: vermehret die Milch / treibet den Harn und verhütet den Stein / fördert die Monatszeit der Weiber / schärfet das Gesicht / stärcket den Magen und befördert desselben Darung: Welches auch die Sakernitani andeuten / wann sie schreiben :

Emendat visum, stomachum confortat anisum, machet einen wohlriechenden Athem / (ast foetidam urinā reddit, propter humorum putridorum colliqvationem, Theod. Zwingerus l. 2. Physiolog. c. 50.) vertreibt das Aufstossen und Schlucken / leschet den Durst / fürnehmlich der hydropicorū, stillt die Aufblähungen und Schmergē des Leibes / auß verhaltenen Winden herrierend / wird mit nuzen gegebē den dysentericis, tödtet die Wärme / bekompt wol den Lung und Schwindfüchtrigen / ist gut vor den kalten und feuchten Husten / eröffnet Leber und Milz / widersteht der Gifft und giftiger Thiere Bisse / reiget zum Venus Handel. In den Officinis hat man davon das Wasser / den Spiritum s. aquam vitæ anisatam, das Del / die Species, die tabulas und das Confect / so in vorgedachten Fällen sehr heylsam. Oleum guttatim lingvæ Paralytici adpersum, loquelam amissam restituit & reducit, Hartm. in Prax. Chym. Illud scribit Forest. l. 9. Obs. 31. pro experimento indubitato valere observavimus, in tumoribus ex casu, vel offensione, aut percussione in pueris, si oleo anisi tumores inungantur, vel infantibus in fronte obortis dum inambulare discunt, & sæpius cadunt, illicō subsidunt detumescentes & curantur, ut quotidiano usu experti sumus. \*

Anserina Trag. Tab. & Officin. Argentina Dod. Lsb. Potentilla Matth. Lon. C. Bauh. & Offi. Tanacetum agreste Branf. Agrimonia sylvestris al. Gänserich / Gänsegarbe / Gränsing / Silberkraut. N. 907. Hat weder Geruch / noch Geschmack. \* Ist ein Edel Wund und Buech kraut \* / stillt auch allerhand Blutflüsse \* als die Rot- und Weisse Ruhr / das Blutspen / übrige Monatszeit / fürnehmlich aber den weissen Weiberfluß / mit Wein gekocht / und davon Morgens und Abends getruncken / oder das Pulver davon gebrauchet : und was Matthiolus anzeucht / wann man alleine das grüne Kraut in den Schuhen unter den blossen Fußsohlen trage / solches den Weiberfluß stille / solches bekräftiget auch Pet. Borellus cent. 1. Obs. 13. daß es auff solcher Art gebraucht / innerhalb 24 Stunden auch die Rohre Ruhr heile; Consentit Jerem. Mart. Obs. 34. à D. Velsch. ed. Zu welchen Ende es auch von etlichen in Butter gepregelt / und über den Leib gelegt wird. Es ist auch das Kraut nach Lobelius in Advers. f. 308. und



und *Poterii* in *Pharm. Spag. l. 1. c. 2.* Meinung ein specificum remedium in dem Nierenstein; zertheilet auch das geronnene Geblüt und thut gut der Leber. Den Saft aus den Blättern gepreßten Lächlein darein genetzt/und über die Stirn gelegt / stillt das Nasen Bluten\*. Das Kraut mit Salz / Essig oder Rosenwasser vermischet / auff die Puls und unter die Fußsohlen gebunden / lindert die grosse Febrilische Hitze \* (*Crat. l. 1. Conf. 22. à Scholz. ed*) und thut / also gebraucht / gut in phrenitide. Es vertreibt und verzehret auch die Geschwulst der Schenckel und Füß / in die Schuh gelegt und darauff gangen. Lindert das Behethumb der Glieder und Hüfft übergelegt. Auff die Brüste gelegt / zertheilet die Knollen und vertreibt die Milch. Das gebrante Wasser sol sehr gut seyn wider den Nierenstein / kuttert das Rück- und Lenden-Wehe / stillt den weissen Weiberfluß / heilet die Mundsäule / lindert das Zahnwehe und dienet zu den Schaden an heimlichen Lertern. Es thut auch gut den rothen rinnenden und schmerzhaftigen Augen und stärcket das Gesicht/vertreibet die Flecken und Masen des Angesichts / item so es von der Sonnen verbrant ist worden. \*

*Anthora* *Lob. Dod. Tab. & Officin.* *Antora* *Matth.* *Antithora* *flore luteo.* *Aconiti* *Joh. Bauh. Hist. Plant. Univ. 134.* *Aconitum salutiferum* *C. Bauh.* *Napellus* *Moylis* *Avicen.* Heilgiff / Giffheil / N. 433. \* Die Wurzel wird höchlich gelobt wider alles Gift und der giftigen Thiere Biss / defgleichen auch wider die Pest (*Vid. Anton. Gvayner. Tractat. de Peste differ. 2. c. 3.*) insonderheit aber wider das tödtlich Gift des Krauts *Thoræ* (Hinc dr. *Anthora* quasi *ανθη φθορα*, quod *Thoræ Alexipharmacum* sit) und des *Napellenkrauts*. Sie dienet auch wider die Bauchwurm / so man das Pulver den Kindern in Milch oder Wein zu trincken gibt. Wie hoch aber diese Wurzel gelobet wird / muß sie dannoch mit Bescheidenheit und Fürsichtigkeit gebraucher werden. \*

*Anthyllis* *Valentina* *Clusi & Placæ* *Lob.* *Peplion* s. *Peplis* *Dod.* *Chamæfycæ* *Dalech.* *Lugd.* *Anthyllis.* N. 781.

*Anthyllis* *marina* *Narbonensium* *altera*, *admodum* *falso* *acida*, *Chamæfycæ* *facie* *Lob.* *maritima* *chamæficæ* *similis* *C. Bauh.* *Meer-Anthyllis.* N. 782.

*Anthyllis* *prior* *lentifolia* *Peplios* *effigie* *maritima* *Lob.* *maritima* *lentifolia* *C. Bauh.* N. 783.

*Antirrhinum* *Dod. Lob. Tab. secundum* *Matth.* *majus* *alterum* *folio* *longiore* *C. Bauh.* *flore* *rubro* & *flore* *albo* *Eyfl.* *Drant* (*Orontium*) *Dorant* / *Teuffelsband* / *Brackenhaupt* / *Kalbsnase* / *Hundskopff* / *Löwenmaul* / à *floribus* *riatum* *vitulini* *vel* *leonini* *oris* & *mulantibus.* N. 1157. Das Kraut sol gut vor,



vor Her- und Zauberey seyn / dahero auch die Weiber es den Kindern pflegen in die Wiegen zu legen. Hieron schlage nach Carrichters Kräuter Buch / und J. Agricol. Chirurg. Parv. Tr. 5.

*Antirrhinum primum* Matth. minus *Tab. minimum* Lob. sylvestre sive *phyteuma* Dod. arvense rubrum *Thal. arvense majus* C. *Baub. Bucranion* Cord. Wild Löwenmaul / Klein Drant. N. 1159.

*Antirrhinum* *Trag. Thal. Luteola* Lob. *salicis folio* C. *Baub. Lutum herba* Dod. *Struthium* *Gesfn. Pseudostruthium* Matth. *Eyst. Catanance* Lon. *Tab. Streichkraut / Sterckkraut / N. 1158.* \* Hat in den Officinis keinen usum. Die Färber wissens am besten zu brauchen / wann sie grün oder gelb färben wollen. Dann wann die Leinwand / oder das Wollen Tuch gang weiß ist / so färbet das Kraut gelb; Wann es aber blau gewesen / so färbt es grün. \*

*Aparine* *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon. aspera* *Thal. vulgaris* C. *Baub. Wird* auch *Asperugo* und *Aspera lappago*, desgleichen *Philanthropos*, *Philadelphos*, *Omphalocarpus*, und von *Hippocr. Phileterion*, geheissen: Klebekraut (weil es sich nicht allein an die benachbarte Kräuter / sondern auch an die Kleider anhenckt und gleichsam daran kleben bleibt.) Zaunreiß / Nabelsamen / Bettlersläuse / N. 388. \* Ist einer subtilen Substanz / eröffnet / zertheilet / säubert / reiniget / und trucknet. Die Blätter über die Wunden gelegt (oder das Pulver davon eingestrewet) stillen das Blut / und heilen sie. Das gebrante Wasser wird von *Trago* wider die Gelbesucht gelobet. Etliche brauchen es wider die Brust und Seiten-Schmerzen / *Simon. Paul. in Qvad. Botan. Class. 3. Fr. Joël. lib. 11. Pract. S. 4. ad cardialgiam infantum commendat.* \*

*Aphyllanthos* *Montspeliensium* Lob. *Caryophyllus caeruleus* *Tab. Montspeliensium* C. *Baub. blawe-Nägelein. N. 444.*

*Apios* *Trag. Pseudapios* Matth. *Chamaebalanus* *Tab. Panis porcinus* Lon. *Terra glandes* Dod. Lob. *Glandes terrestres* *Clus. Astragalus arvensis* *Thal. Lathyrus arvensis repens tuberosus* C. *Baub. Erdnüss (Nux terra) Erdfeigen (Ficus terra) Erd-Mandeln / Erdensckeln / Ackersckeln / Säubrod; wird also geheissen / weil die Wurzel wie ein Eyckel in der Erden / und sonderlich in Aekern / ligt / und von den Schweinen / gleich als Nüssen / Feigen und Mandeln genossen wird / N. 282.* \* Auf den Blumen wird an etlichen Orten / wegen ihres lieblichen Geruchs halben / ein Wasser distillirt / und für Rosen Wasser gegeben / dem es dann an Geruch nicht ungleich / *Camer.* die Wurzeln haben einen süßen Geschmack / seyn schwerlich zu verdauen / geben viel Winde / und bringen Würgen und Unwillen mit sich. \*



*Apios* *Matth. Dod. Tab. vera Lob. Tichymalus* tuberosa radice *Clus.* tuberosa pyriformi radice *C. Bauh.* Erdbirn / dan die Wurzel ist zimlich dick und ein wenig lang / wie eine Birn. *Apios* hat auch seinen Nahmen von den Birnen / welche die Griechen <sup>απιος</sup> nennen. N. 117. \* Ist ein frembdes Gewächß / wird in Creta / Cypren und Apulien funden. Die Wurzel eingenommen purgieret unten und oben. \*

*Apium* *Officin. vulgare Trag. palustre Matth C. Bauh. Paludapium Tab. Eleoselinum Dod. Lob. Selino Itator. Epff / Epte / Eppich / gemeiner Eppich / Bauren Eppich (Apium rusticum) wilder Eppich / Wasser-Eppich / Wassermerck* (weil er gerne in den Bächen / Pfügen und sumpffichten Orten wächst / wiewol er auch in den Gärten aus den Samen gezeiet wird) *Selino N. 1016.* Es wird die Wurzel / das Kraut und der Samen gebraucht. Die Wurzel gehöret unter die 5. erdöffnenden (5. radices aperientes majores) der Same aber unter die 4. kleine erwärmende (quatuor semina calida minora) treiben den Harn und Stein / befodern die Meneses / \* eröffnen die Verstopffung der Leber und des Milgcs (haben derothalben unter vielen Compositionibus, als Syrup. aperitiv. de 5. radicibus, Byzantino, Decoct. aperit., Spec. dialacc. diacurc. &c. ihre stelle) und heilen die Gelbe-Sucht. In den Officinis hat man davon das distillierte Wasser / welches in obgedachten Fällen sehr nüz und gut ist: Dann es eröffnet die Verstopffungen / befodert den Harn und Stein / treibt die Meneses und vertreibt die Wassersucht. Ad sanguinem concretum in ventriculo utiliter datur succus apii cum melle, *Crat. lib. 5. Ep. Med. 2 Scholz. ed.* Das Kraut zerstoßen und übergelegt / zertheilt die blawen Wähler / so von Schlagen oder Stossen herkommen / es zertheilt auch die gerornen Milch den Weibern in den Brüsten / und vertreibt die überflüßige Milch / wozu auch die Wurzel kan gebraucht werden / in Eßig und Krauseminzen Wasser gesotten und Tächlein darein genehet und übergelegt / etliche nehmen noch dazu Coriander und Kümmel-Samen. Gleiche Wirkung hat das gebrante Wasser. Der aufgepreite Saft ist ein herrlich mündificativum in unreinen Geschwären / Wunden und alten Schäden mit Rosen Honig vermischt: daher auch *Joh. Tagault. Inst. Chir. l. 1. c. 7. Rod. à Castro l. 2. de morb. mulier. c. 29. Marcell. Cuman. Obs. Med. 9. à Velsch. ed. und Fabric. Hildan. Tract. de Gangr. & Sphaecel. c. 19.* eine Salbe von diesem Saft und andern Stücken bereiten / welche sie ad mundificanda & incarnanda Gangrænosa ulcera, aliaq; sordida & maligna gebrauchen. Die Wasserbäder von Eppich gemacht / seynd denjenigen sehr dienlich / so mit dem Stein behaftet / und nicht harnen können. \*

Apium



*Apium aquaticum* *Trag.* *Apiastrum* *Dod.* *Ranunculus primus* *Matth.* *aquaticus* *Fuchf.* *palustris* *Dod.* *Tab.* *palust.* *rotundiore folio* *Lob.* *apii folio* *lavis* *C. Bauh.* *Herba Sardoia* *Gviland.* *Apium risus* *al.* *Wassereppig* / *Feigblättern* *Eppich* / *Wasser Hanenfuß.* *N. 1017.* \* Die Wurzel gedört und zu Pulver gestossen / und das Pulver in saule Wunden gethan / oder auff das saule Fleisch gelegt / eket es ohne alle Wehe auß. \*

*Apocynum* *Matth.* *primum latifolium* *Clus.* *folio subrotundo* *C. Bauh.* *Cynocrambe* *Lon.* *Periploca repens* *Casalp.* *Græca foliis latioribus hederaceis* *Lob.* *Hundsköhl.* *N. 639* \* Ist ein frembd Gewächß / wächst viel umb Tripoli in Syria, dergleichen in der Insel Greca, wird nunmehr auch in den Gärten gezelet / und hat die Erfahrung gegeben / daß die Hunde darvon sterben: *Vid. J. Bauh. H. Pl. Un. l. 15. c. 16.* \*

*Apocynum repens* *Matth.* *secundum angustifolium* *Clus.* *folio oblongo* *C. Bauh.* *Periploca altera* *Dod.* *serpens angustiore* *Periclymeni folio* *Lob.* *Hundsköhl* mit länglichten Blättern. *N. 640.*

*Aquilegia* *Trag.* *Offic.* *simplex* *Cam.* *sylvestris* *Thal.* *C. Bauh.* *Aquileja* *Dod.* *Aquilina* *Matth.* *Lob.* *Tab.* *Ackley* / *Agley.* \* Wird *Aquilegia* geheissen / quia folia nondum expansa facile aquam s. pluviam legunt vel colligunt. Wird auch von etlichen *Chelidonia sylvestris* genannt / diereit dieses Krauts Blätter erstmals bey nahe dem grossen Schwalben-Kraut / *Chelidonio majori*, gleich seynd: könte auch nicht unbillich / ob eximias virtutes, quas in affectibus malignis & venenatis habet, *Theriaca* genannt werden. \* *N. 482.* Hat sehr viel species, die blaue einfache aber wird nur gebraucht: Eröffnet Leber und Milz / führet ab die Galle / und dienet (sonderlich die Wurzel und Saamen) wider die Gelbesucht (*Emullio ex semine cum ejusdem aqua stillatitia*, in *ictericia* multum valet. *Extractum cum successu* exhibetur); treibet die Menfes und Urin / bekompt wol der Brust und Lungen: widerstehet allem Giffte / heilet die Wunden und stillt die Wehetagen des Bauches. Der Saame wird gemeinlich von den Weibern / die Nasern und Pocken aufzutreiben / den Kindern eingegeben: \* Zu welchen Ende eine Emulsion, cum aqua fumarie, card. bened. & Scorzon. kan bereitet werden: Er wird auch mit grossen Nutzen in den hitzigen und giftigen Krankheiten gebraucht. *Clusius* commendiret ein Quentlein dieses Saamens gepulvert und mit einem Trunc Wein eingegeben / für die schwäre und langsame Geburt: und so es nicht das erste mahl hilft / so sei mans noch einmahl eingeben. Ist auch bewehrt wider den Schwindel (*praesertim si ex obstructo hepate proveniat*) und Aufsteigen der



Mutter: Die Blumen haben eine Herzstärckende Krafft / und mögen wie andere Herzblümlein gebrauchet werden. Etliche machen darauß einen Syrup und Conserv; stärcken das Herz und thun sehr gut in febribus malignis. Undere bereite auch ein Esig aus den Blumen/der dann sehr kräftig ist in Schwachheiten und Ohnmachten / wie auch in hitzigen Fiebern / wann man ihnen mit Tüchlein auff das Herz und Puls legt: Item an die Stirn und Nasen streichet. Das gebrante Wasser treibet den Schweiß / führet aus alle Gifte / stärcket das Herz / dienet wider das Herzzittern und Ohnmachten / öffnet Leber und Milz / stillt das Krimmen im Leibe / heilet alle Geschwer und Versehrung des Hals / und Mundes / darmit gegurgelt und den Mund zum Öfftern darmit aufgewaschen: Ist von grossen Kräfften in den morbis acutis, als da seyn Febres maligna, pestilentialia, Masern/Pocken etc. Vinum ex aquilegiâ à Tabern. & Nic. Balth. Merzio Oenopol. Polypharm. c. 21. ad veneficia commendatur, præcipuè pro iis, quibus Venus per veneficia sublata est. Job. Hartm. in sterilitate per incantationem factâ, pudenda cujusq; sexus decocto aquilegiæ simplicis diligentè lavari jubet. Das Zahnfleisch mit dem Kraute gerieben / oder den frisch aufgepresten Saft / it. Tinct. fl. aquilegiæ / also gebrauchet / machet die Zähne feste und vertreibt die Scorbutische Fäulniß (Laxitati, putredini & exesioni gingivarum à proprietate quadam Aquilegiâ mederi videtur, Hartm. in Prax. Chym.): Wozu dann das Ungventum ex aquilegia, so von D. Senn. l. 2. Pr. Med. p. 1. c. 16. & l. 3. p. 5. f. 2. c. 7. und Hartm. l. a. beschrieben wird / sehr kräftig ist. Der aufgepreste Saft wird auch von etlichen (V. Achill. Gasser. Observ. Med. 55. à D. Velsch. edit.) wider das schwere Gebrechen gepriesen. \*

Arabis five Draba Lon. Matth. Lob. Draba vulgaris prima Clus. umbellata vel major capitulis donata C. Bauh. Vulgò Nalturtium Babylonicum & Orientale, Türkische oder Babylonische Kresse/bittere Salsen/Draba N. 673.

\* Drabæ genera omnia Job. Veslingius in lectionibus Botanicis contra Scorbutum laudavit, notante Georg. Hieron. Velsch. Observ. Medic. Episagm. 55. \*

Arabis seu Draba altera Lob. tertia succulento folio Clus. alba filiquosa repens C. Bauh. Weiße Draba. N. 675.

Arabis f. Draba aut Thlaspi Candix Dod. Thlaspi quartum Matth. Creticum Tab. Candix umbellatum Iberidis folio Lob C. Bauh. Cappadocicum flore incarnato & flore albo Eyst. Thlaspi von Candia / Cretischer Baurseuff. N. 674.

Arbor vitæ Dod. Clus. Tab. Eyst. f. Paradisiaca vulgò dicta, odorata ad Sabinam accedens J. Bauh. l. 9. c. 20. Cedrus Lycia Lob. Thuya Theophrasti C. Bauh.



*Bauh.* Thuia sive Thya vulgo *Cam.* in hort. Baum des Lebens. N. 1334.  
 \* Die Blätter bleiben Winter und Sommer grün: Und wann sie schon den Winter über etwas dunkel und rauchfarbig werden / so bekommen sie doch auff den Frühling ihren vorigen Glanz und grüne wider. *Hæc arbor, inquit Camer. in pretio habenda est, non solum propter ejus odoris fragrantiam, cujus contusi ramuli naribus impositi, quandoque sanguinem eliciunt, sed etiam propter alias ejus facultates non contemnendas. Elicitur quoque ex ea aqua & Oleum per Chymica organa, utile ad dolores podagricos, rite impositum.\**

*Arbutus Matth. Dod. Lon. Tab. folio serrato C. Bauh. Comarus Theoph. Arbutus sive Unedo Lob. Erdbeerbaum* (weil die Frucht / wann sie zeitig / den Erdbeeren nicht ungleich) N. 1436. \* Wächst in Spanien und Welschland in Tuscanien in grosser Menge: Seine Frucht wird *Memæcydon* geheissen / den Krametvögeln und Ambfeln eine angenehme Speiß. Etliche brennen aus den Blättern und Blumen ein Wasser / preissens hoch wider die Pestilenz / alsbald im Anfang der Kranckheit eingenommen. *Tradit Amatus, eam servari tanquam sacratissimum adversus pestem & venena antidotum. Andere brauchen auch die Wurzel wider diese Seuch. Die Blätter nugen die Gärber; die Frucht die Vogler / fangen im Winter die Vögel damit.\**

*Archithyrus s. Corona Imperialis Dod. Tab. Eyst. Lilium s. Corona Imperialis Lob. C. Bauh. Tufai s. Lilium Persicum z. Clus. Käyser-Crone / Königs-Crone / Königs-Lilien / N. 238.*

*Aria Theoph. Tab. Cam. alni effigie Lob. Alni effigie lanato folio major C. Bauh. Sorbus alpina vel pilosa Gesn. Meelbeerbaum / Wild-Sperberbaum / N. 1424. \* In Welschland wird er von wegen seines harten Holztes Metallo genennt. Die Frucht wann sie reiff und weich ist / hat einen süssen lieblichen Geschmack. Svavi dulcedine Tusses non aliter quam Ziziphi bacca lenit, sputum adjuvat, crudos humores pulmonis infarctos coquit Job. Bauh. Hist. Pl. Un. l. 1. c. 8.\**

*Arisarum primum Lon. latifolium Matthioli Tab. Dracontium minus Dod. Arum majus Veronense Lob. venis albis C. Bauh. klein Aron / N. 1188.*

*Arisarum alterum Lon. Matth. angustifolium Clus. Lob. Tab. C. Bauh. tenuifolium Cam. Pseudoarisarum Cast. Durans. klein Aron mit schmalen Blättern. N. 1189 kommen beyde an Krafft und Wirkung mit den Aron überein.*



*Aristolochia longa* *Trag. Matth. Lon. longa vulgaris Cdm. Eyf. clematidis Lob. Tab. Sarracenicæ Dod. clematidis recta C. Bauh. clematidis vulgatiore Cluf. Ar. altera radice tenui Casalp. Gemeine lange Osterlucey / Steigende Osterlucey / N. 1175.*

*Aristolochia longa* *Dod. Lob. Cluf. longa vera Cam. C. Bauh. & Officin. altera radice pollicis crassitudine Casalp. Wahre lange Osterlucey / lange Welsche Osterlucey ( Arist. longa Italica f. mascula. ) Appellatur à nonnullis Dactylitis, dicitur rē dactylis, à digito, weil die Wurzel wie ein Finger lang und dück. N. 1177.*

*Aristolochia clematidis* *Dod. clematidis altera Cluf. clematidis altera Hispanica Lob. clematidis serpens C. Bauh. Kriechende Osterlucey. N. 1179.*

*Aristolochia polyrrhizon* *Lob. altera plures radices spargens Casalp. Pistolochia Dod. Cluf. Cam. Aristolochia Pistolochia dicta C. Bauh. Osterlucey mit viel dünner langer Wurzel / N. 1180.*

*Aristolochia rotunda* *Matth. Dod. Cluf. vera Trag. Lon. Cam. & Officin. prima Casalp. flore ex purpurâ nigro C. Bauh. Malum terræ Gaz. Wahre oder Welsche Runde Osterlucey / Wahre Runde Hollwurz / N. 1178.*

*Aristolochia adulterina* f. *rotunda vulgaris* *Trag. Fuchf. Cam. & Officin. Radix cava major Dod. Cluf. & Offic. cava herbariorum Lob. Fumaria altera Matth. tuberosa f. bulbosa radice cavâ major C. Bauh. Gemeine runde Hollwurz / falsche Hollwurz / Erdrach mit rund-holler Wurzel / Hanensporn / Donnerflug (dieweil das Kraut verwelet und sich verleurt so bald es donnert / Tab.) N. 1181. \* Es ist die Osterlucey allezeit so hoch und wehrt gehalten worden / das auch *Apulejus l. de virt. herb. c. 19* geschrieben: Medicos sine ea nihil feliciter curare posse. In den Officinis aber ist fürnehmlich die Lange und Runde nur gebräuchlich: und wird die Runde zu allen Arzeneyen für die beste gehalten / wie *Galen. l. 6. de simpl. Med. Fac.* bezeuget \*. Werden insonderheit in Haupt-Lungen-Leber- und Mutter-Kranckheiten verschrieben: \* Dann sie reinigen und trucknen das Hirn von kalten Flüssigkeiten / dienen wider die Fallendefucht / Schlag und Krampff; räumen die Brust und Lunge / thun derhalben gut den Engbrüstigen / (*Arnold. de Villanova l. 2. Breviar. Pract. c. 7.* reichenden (*Asthmatico-Scorbuticis*) und die stättrigs Husten: stärcken den Magen / tödten die Wärme / eröffnen Leber und Milz / vertreiben die wassersucht / cachexiam oder böse Farbe und übeln Zustand des Leibes: bringen die verhaltene Zeit der Frauen wieder, treiben aus die Todre- und Auffer-Geburt (*Radix aristoloch. longæ femori**



femori alligata partus accelerat *Lud. Merc. l. 3. de Mulier. affect. c. 8. Gl. 4. c. 3.* )  
 befodern daneben die gebührliche purgation und Reinigung der Mutter nach  
 der Geburt / wo solche etwa ihren Gang nicht haben kan / und stillen die grossen  
 Nachwehe derselben : \* Heylen innerliche ( *torunda internos abscessus aperit*  
*Senn. l. 5. Inf. Med. p. 1. s. 1. c. 4.* ) und eusserliche Geschwüre / Wunden / und  
 eingewurzelte offene Schäden ( *D. Simon. Pauli solo pulvere aristolo-*  
*chia longæ, in aqua veronicæ decocto & cum petiis applicato, ulcus cacoë-*  
*thes tibiæ, quod anni spatio Chirurgus frustra obligaverat, spatio perpau-*  
*culorum dierum, feliciter consolidavit* ) saubern die Haut / vertreiben die  
 Flecken / Zittermäler und die Krätze / seyn gut wider die Gifft ( werden derhalben  
 dem Theriac zugethan ) und giftige Bisse . \* Das Pulver von der runde Osterlu-  
 ceey wird auch mit grossen Nutz in einem Rosenzucker oder andern bequemen  
 vehiculo eingegeben in Cardialgia. *Ventriculo enim hæc radix est amicissima,*  
*fermentum ejus restaurat, concoctionem juvat, malignitatemq; humorum*  
*facile dissipat. Aristolochia longa quoq; magnas habet vires in doloribus sto-*  
*machi, Gralt. Bruel. in Prax. Med.* Diese Wurzeln seyn auch kräftig in den  
 Elystieren der Epilepticorum und Apoplecticorum \* . Das gebrante Wasser  
 sol gut wider den Krampff und Podagra seyn. vertreibt Bauchwehe / Ge-  
 schwulst / Seitenstechen / Schwere Noht / Hauptflüsse / Dämpffigkeit und  
 Fieber. Heilet Fisteln / und den aufgehenden Mastdarm / warm darauff ge-  
 legt . \* *Fernelius* hat in seinem *dispensatorio* besondere Pillen von der Osterlu-  
 ceey / welche er rühmet wider die fallende Sucht / Lahmungen / Reichen und Eng-  
 brüstigkeit / alten Husten / Verstopfung der Milch und Leber / Nierenweh / ver-  
 standenen Blum der Weiber / todte Frucht und verhaltener Nachgeburt. Ein  
 Zäpflein von Osterluceey gemacht / fördert der Frauenthre Zeit . \*

*Armeniaca malus Matth. Armeniaca majora Cam. Tab. Eyst. Mala ar-*  
*meniaca majora C. Bauh. Baracocca Casalp.* Amarelbaum / grosse Marellen /  
 S. Johannis Pfersichen / Apricosen / N. 1384 . \* Haben in der Argeney  
 keinen sonderlichen nutzen ; Die Kerne ( *Nuclei* ) davon gegessen / tödten die  
 Wärme / befodern die Geburt und stillen die grosse Nachwehe nach der Ge-  
 burt. Können auch wider den Stein gebraucht werden. Etliche machen ein  
 Del von den kernen / soll sehr gut seyn zu der schmerzhaften gülden Uder / dar-  
 mit geschmieret / wie auch zu den Schrunden der Brüst . \*

*Armeria prolifera Lob. Armerius flos proliferus Cam. Caryophyllus*  
*sylvestris minimus Tab. sylvestris prolifer Eyst. C. Bauh.* Klein Feldnäglein /  
 wilde Donnernäglein / Kinderkeuß. N. 443.

Arce-



Artemisia Trag. Matth. Cam. & Officin. vulgaris Clus. major Cord. C. Bauh. latifolia Dod. mater herbarum Lob. rubra & alba Tab. Parthenium Apulei. Beyfuß / Byfuet / rother und weisser Beyfuß (weil die Stengel an Farben weiß oder roht seyn) Bucken / S. Johannis Gürtel (Cingulum S. Johannis) Sonnenwendgürtel / N. 1064. Ist ein gur Weiberkraut / und besodert ihre Monatliche Zeiten (auch eusserlich gebrauchet) stillet die Mutter-schmerzen / machet wol Harnen und vertreibet die Harnwinde / reiniget die Brust / hilffet in Kindesnöthen / ein Kraug davon gemachet und auff den Nabel geleet / und hernach bald wieder abgenommen / \* miraque virrute foetum mortuum & secundinam expellit. Artemisia rubra cocta cum sem. lavendulae in cerevisia expellit foetum & secundinam, si addatur radix Artemisiae, adeo efficax fit, ut etiam mortuum excludat, si non rite ad exitum dispositus sit, Phil. Muller. in Miracul. & Myst. Chym Med. \* Gekochet / und das Haug damit besprenget / vertreibet allerhand Wärme. Gerruncken 40. Tage nach einander / jedes mahl 3. oder 4. Loth / soll die Wasser- und Gelsucht heilen / wie auch den Stein treiben. \* Die so mit den Podagra oder Zipperlein beladen sind / sollen die Wurgel von Beyfuß essen / die sol die unleidlichen Schmerzen eylends legen. Ad quos dolores fomentationem ex decocto artemisiae svadent Crat. l. 2. Conf. 26. Schenck. l. 5. Obs. Med. Eum in finem Anson. Mizald. Cent. 5. Mem. aph. 79. oleum artemisiae, cum oleo dulci olivarum paratum & loco dolenti inunctum, laudat. Das Kraut mit Camillenblumen / Odermennig / Salbey und Rosmarien in Wein gefotten / und die erlahmten kalten Glieder wol damit fomentiret und gerieben / stärcket dieselbigen und bringt sie wider zu rechte. Simon Paulli in Quadr. Botan. Class. 3. balneum ex artemisia & praedictis herbis iis commendat, qui de doloribus aut lassitudinibus membrorum, praesertim post chronicos, & quandoque etiam post acutos malignos morbos, conqueruntur. Beyfuß in die Schuch geleet sol auch verhüten / das man auff der Reise nicht müde werde. Ein Fußwasser davon gemacht / sol die ermüdete Füße wieder erquicken. Etliche abergläubische Leute geben für / das unter dem Beyfuß zur gewissen Zeit und Stunde Kohlen gefunden werden / welche wider das Fieber / Schwere Gebrechen und andere Krauckheiten gut seyn sollen / auch nur angehenckt. Es werden aber solche Kohlen / weil sie nur von abergläubischen Leuten gesucht werden / von Job. Bauh. l. 26. c. 78. Hist. Pl. Un. nicht unbillich Scultorum lapides geheissen. In den Officinis hat man von den Beyfuß das distillirte Wasser / Syrup / Conserv. Extractum und das Salz. Das Wasser hilfft den Frawen gleichfals in Kindesnöthen / treibt auch fort die todt-



todt- und Affter-Geburt / befodert die Weibliche Blume / erwärmet den Ma-  
gen / lindert den Husten / macht schlaffen / eröffuet die Leber / Nieren und Harn-  
gänge / machet wol Harnen und führet aus den Stein / vertreibt die Gelbe-  
sucht / und dient wider die Wassersucht. Der Syrup und das Extractum die-  
nen fürnehmlich zu der verstandnen Monatszeit / so von verstopfften Geäder  
entstanden. Die Conserb wird sonderlich contra chlorosin commendiret. Das  
Salz ist ein herlich Antidotum in der Pestilenz.

Aron. f. Arum Cord. Lon. Tab. & Officin. majus Gerard. vulgare non ma-  
culatura C. Baub. Loph planum Mesue Lupa Diosc. Dicitur & Jarus, Pes vicu-  
li, Barba Aronis, it. Serpentaria minor. Aronwurk / Pfaffenpint / Teutsch-  
Ingwer / Magentwurgel / Fiebertwurgel / Zehrwurk / N. 1182. Die Wurgel und  
daraus bereitete Fecula Aronis werden mehrentheils in den zähen tartarischen  
Feuchtigkeiten / (f. in affectibus ex visciditate vitiosorum humorū natis) die in-  
nerlichen kleinen aderlein zu eröffnen / insonderheit bey feuchenden Leuten ge-  
brauchet: räumen die Brust / befodern den Harn und die verstandene zeit der  
Weiber / und sollen auch die Brüche heilen. \* Die Wurgel bekompt auch wol  
den blöden Magen / vertreibt die Fieber / & peculiariter hysteriacis Epilepticis  
convenit, dum menstruam colluviem expurgat. Gregorius Horstius l. 3. Olf. Med.  
24. in interceptione vocis & Aponia singulariter commendat radicem Aronis  
exsiccatam & omni acrimonia destitutam: quā lolā, in Hasia puellam 5. an-  
norum per annum ferè spatium, omni vocis generatione destitutam, pristina  
sanitati restituit. Idem refert Joan. Hornung. in Cista Medic. Epist. 132. In den  
Officinis ist bekannt die Tragea stomachalis D. Birckmanni ex radice Ari, à  
Qvercetano Pharm. restit. l. 1. c. 20. descripta, welche den kalten Magen er-  
wärmet / die Dawung befodert / den appetit zum Essen erwecket / die Verstopf-  
fung der Leber / Milz und Mesenterii benimbt / daher den Hypochondriacis, o-  
der denen / so mit der windigen Melancholey und Schörbock beschweret / sehr  
dienflich ist: Sie thut auch gut in Febri albā, oder bleichen Farbe der Jung-  
frauen / Cachexiā, Aufsblehung der Leiber und Anfang der Wassersucht /  
Quartanā und andern Langwierigen intermittirenden Fiebern und Gebrechen /  
welche auß verfauleten / groben / schleimigen und zähen Feuchtigkeiten / so in dem  
Magen und anderen benachtbarten Dertern versamlet entstehen und verur-  
sachet seynd. Endlich wird sie auch wider den Stein mit Nutzen gebrauchet.  
Etliche brennen auß aller Substanz des Ari ein Wasser / soll denjenigen sehr  
dienflich seyn / so gebrochen. Es reiniget und saubert auch trefflich wohl die un-  
reinen Schäden und Wunden / und vertreibt die Flecken und Mafen der Haut.

℞℞

Aqua



Aqua simplex foliorum ari verno tempore destillata contra scorbutum efficax remedium est, *Tb. Willis Tr. de Scorb.* Etliche zerstoßen die Wurzel und legen sie auff das podagra, *Crat. l. 2. Conf. 26.*

Arum minus *Matth. Tab. C. Bauh.* angustifolium radicibus nodosis, Klein Pfaffenpint / N. 1183.

Arum Egyptianum *Matth. Dod. Lob. maximum* Egyptianum C. *Bauh. Colocasia Clus. Eyst. Faba Egyptia Bellon. Colocasia/ N. 1184.* Die Aegypter brauchen die Wurzel/ gleich wie wir unsere Rüben/ zur Speise / sol den Samen vermehren und zu den Ehelichen Wercken reizen.

Arundo Indica florida *Lob. latifolia Tab. C. Bauh. Canna Indica Clus. Indianisch Blumen-Rohr. N. 124.*

Arundo Saccharina *Indica Lob. Saccharata Dalech. Saccharifera C. Bauh. Harundo ex quo Saccharum Cord. Canna mellea Casalp. Arundo & Calamus Saccharinus Tab. Zuckerrohr. N. 123. Arundo s. Canna Saccharifera Georg. Marogr. N. 125.* \* Aus diesen Rohr wird der bekante Zucker / welcher von den Lateinern Saccharum, Zuccharum, Mel harundinaceum und Mel canna; von den Arabern Zuchar und Zuccara; von den Griechen *αζαχαρις* geheissen wird / gesotten / so nachmals in Fässern und Küsten oder in langen Hüten zu uns gebracht wird. Es werden aber unterschiedene Arten und Sorten des Zuckers gefunden / so entweder ihren Nahmen à loco natali oder à bonitate & elaboratione bekommen. Daher etlicher Saccharum Maderense, Canariense, Finale, Melisiū, etlicher Thomæum und Miscellaneum, anderer Saccharum candum, penidiū, anderer Saccharum molle, genannt wird. Saccharum Maderense s. Maderiense (ab Insula Madera vocatum) Maderi-Zucker/ wird auß Portugal zu uns gebracht / und ist fast unter allen Sorten des Zuckers der beste / daher auch am meisten zur Arzenei und Confecturen gebraucht wird. Saccharum Canarium s. Canariense (à Canariis Insulis, olim Fortunatis dictis, inter Africam & Americam sitis, appellatum) Canarien-Zucker. Ist nach dem Maderi Zucker der best. Saccharum Finale s. Finum (à summa, & quasi finem acquisita puritate & candore nuncupatum) Saccharum refinatum & Valentinum, Feinzucker Superfein / Candies-Brod/ Balengin oder Balenzucker / weil er zu Valentia in Hispania also refinirt und gemacht wird. Die Practici und Apotheker nennen ihn Saccharum Tabarzeth, durch welches Wort die Araber / den allerbesten und reinsten Zucker verstehn. *Tabern.* aber vermeinet/ daß dieser Nahme vielmehr den Maderi Zucker gebüre. Saccharum Melisium, Melitæum vel Maltanum (ab Insula Melita, quam Maltham vulgò vocant, denominatum) Saccharum



charum cibale, Melis-Zucker/ Speis-Zucker. Wird fürnehmlich zur Speis  
gebraucht/daher er auch den Namen bekommen: ist etwas graver dann de: Ca-  
narien Zucker. Saccharum Thomæum sive Thomæinum (ab Insula occiden-  
talis India, cui S. Thomæ nomen est, appellatum) Sacch. rubrum, Braunfa-  
rin- oder Thomas-Zucker/ Thomas-Mecl; wird für den allerseeltesten gehal-  
ten und zum öfftern / weil er abstergiret / unter die Elystier gebraucht. Saccha-  
rum Miscellaneum, Confusaneum sive Farinaceum, vermischter Zucker/Farin-  
und Cassanzucker. Seynd die gesamlten Brocken von allen Sorten des zer-  
brockenen Zuckers / werden gemeiniglich in Fässern und Kasten geschlagen und  
zu uns gebracht / und zur Speis und Syrupen gebraucht. Saccharum candum  
s. candidum, Lucidum, Crystallinum, Zucker Candi / Crystallinzucker / dessen  
man auch zweyerley Sorten hat: dann der eine ist schön klar / hell und durchsich-  
tig wie eine Crystall / wird von den Maderei und Canarienzucker bereitet / da-  
her er auch weisser Zucker Candi / weis Candi Zucker / Saccharum candum album,  
genannt wird: der ander ist braunfarb / wird von den Thomas und braunen  
Zucker gemacht / daher rother Zucker Candi / roth Candi Zucker / Saccharum can-  
dum rubrum, geheissen wird. Werden wider die Raubigkeit und Schärffe  
der Kälen und der Brust gebraucht. Vertreiben den Husten / machen aufwerf-  
fen und reinigen die Brust. Saccharum Penidium (vocatur & in Plurali nu-  
mero Penidia, Penidie & Penidii) Penidzucker / Zuckerpenid / gedrehter  
Zucker / Noß- gewundener Zucker; ist auch ein gemachter Zucker / und wird ge-  
meiniglich von den feinen Zucker gemacht. Der beste ist so schön weis / lutz-  
mürb und leicht ist. Wird mit Nutzen den jungen Kindern wider den Husten  
gegeben. In den Officinis hat man das Diapenidion, welches allen Brustbe-  
schwerden zu Hülffe kömmt / milttert den Husten / vertreibet die Heiserkeit /  
benimpt das Keuchen und den schweelichen Athem und machet aufwerffen.  
Es thut auch gut den Schwind- und Lungen-süchtigen und bekommt wol denen  
so Eyster und Blut aufwerffen. Saccharum molle seu Mel saccharinum vel  
Saccharaceum, Melazium & Remel, Zuckerhonig und Zuckersyrup. Die-  
ser Zucker bleibet stätig weich wie ein dünner Honig oder Syrup / und ist  
nichts anders dann der Schaum oder Abgang / so von allen Sorten im Zu-  
ckerkochen und rehiniren gesamlet / nachmahls wider gesotten / und so viel mög-  
lich von aller Unsaubrigkeit gereinigt wird. Derhalben auch zum Unter-  
scheid / nachdem er ist gesaubert worden / einer weisser- oder Candies- Syrup /  
der ander / Schwarzer- oder gemeiner Syrup / genennet wird.

Asarum Herbar. Asarum & Asara baccara Officin. Vulgago Emil. Macr.



Perpenſa *Hermol.* *Nardis ruſtica & ſylveſtris al.* *Haſelwurz / Wilder-Nardus / N. 1171.* Man brauchet in den Officinis fürnehmlich die Wurzeln / machet ein hefftiges Brechen (quæ vis coctione facile recedit *Helmont. in Pharm. & Diſpenſ. modern. S. 46.*) purgieret auch bißweilen unten und führet die Gall und Schleim aus: Befodert den Urin / zeitiget der Weiber Blume / und treivet aus die todtte Geburt: Eröffnet die Leber / Milz / und Gallenblaſe: \* Zertheilet allen Schleim der Lungen und vertreibt das Keuchen und Huſten / ſtärket das Gehör: \* Iſt gut in den Glieder-Kranckheiten / Waſſerſucht / Gelbeucht (ejus efficaciam in ictero vocat mirabilem *Petrus Bayrus l. 12. Pract. r. 6.*) drey und viertägigen Fiebern. \* *Quartana laborantium veluti Panacea Afari radix est, Simon Paul. in Quadr. Botan.* Schwangere Frauen aber ſollen ſich vor dieſer Wurzeln hüten / dann ſie ohne Schaden der Frucht nicht mag genommen werden. Biewol *Fernelius l. 5. M. M. c. 13.* vermeinet daß ſie auch den Schwängern ohne Schaden könne gegeben werden. Ex floribus *Conſerva paratur, quæ comesta auditum & memoriam plurimum confortat, Croll. Traſt. de Sign. int. rer. Quidam Vindemiarum tempore vasculum foliis & radicibus afari complent & cum muſto deſerbere ſinunt, poſtea per aliquot ſeptimanas quieſcere permittunt, donec in ſeipſo perfectam correctionem acquirat, & vis vomitoria reſpreſa ſit, & hoc vinum utiliter Scorbuticis, Cachecticis, Hydropicis, Quartanariis & mulieribus obſtructione menſium laborantibus, propinant.* Die Blätter in Laugen geſotten und das Haupt damit gewaſchen / ſtärket das Gehirn und die Gedächtniß. *Radix biddium in aqua roſarum temperata & piſta, ad verrucas in facie valet, Foreſt. l. 31. Obſ. 3. in Schol. Gl. 4. Obſ. Chir. 11. Obgedachter Fernelius l. 7. meth. therap. hat eine Lattwerge / Diaſarum genannt / welche er zum Erbrechen erfunden / und zu dem Ende in den Officinis bereitet wird. Sonſt wird dieſe Wurzeln vielen Compositionibus zugethan; als da iſt der Syr. de Artemiſia und de Eupatorio Meſ. das Decoctum aperit. lenit. minus, das Electuarium Indum majus Meſ. die ſpecies diarhodon *Abbat. diacurcuma & dialacca Meſ. die Trochiſci de Eupator. & Abſynth. Hiera Picra Galen. Hiera compoſ. Nicol. Die Pilulæ Alephang. ſ. Aromaticæ Meſ. Arabicæ Nicol. lucis majores ſeu opticæ Meſ. de tartaro Querc. &c.**

*Aſarina ſaxatilis hederula, Sevenæ Narbonenſis agri Lob. Hedera ſaxatilis magno flore C. Bauh. Aſarina Lobellii flore hederæ terreſtris Job. Bauh. Haſelwurz mit Gundelſtreb Blumen. N. 1170.*

*Aſpalathus alter primus Cluſ. ſecunda Monſpelienſium Lob. Geniſtaſpar-*



*Spartium spinosum majus* 1. flore luteo *C. Bauh.* *Genista spinosa minor* *Gerard.* *Scorpius primus* *Tab. Gaspeldorn / Scorpionkraut / N. 1348.*

*Asparagus Trag. Matth. & Officin.* *hortensis* *Dod.* *lativa* *C. Bauh.* *domesticus vulgaris* *Lob.* *altilis* *Tab.* *Spargen / Garten-Spargen / Corallenkraut* (*Herba Coralli*, von wegen der Beerlein / welche rund und rot wie die Corallen) *N. 106.* Die Wurzeln werden unter die bekanten 5 eröffnenden (5. *radices aperientes majores*) gerechnet / treiben nebenst dem Krante den Urin und Stein / eröffnen und reinigen die Leber / Milz und Nieren / \*bekommen wol den Gelb- und Wassersüchtigen. Das gebrante Wasser hat gleiche Wirkung. Die Wurzel auff die schmerzhaftige Zähne gelegt / sol machen daß sie ohne einige Schmerzen aufffallen. *Vid. Ant. Mizald. Cent. 7. memorab. aph. 34. Schenck l. 1. Obs. Med.* Die jungen Sprossen (*Turiones, Stolones* s. *prima germina*) seyn etwas hart zu verdauen / geben auch wenig Nahrung / machen aber Lust zum Essen / erfrischen das Geblüt / treiben den Harn (alt *foetidam reddunt*) erweichen den verstopfften Leib / sollen auch den Saamen mehren und zu den Liebeswercken reizen; *podagricis tamen nocent* *Crat. l. 7. Cons. 21.* Man pflegt sie gemeinlich in Wasser zu kochen / biß daß sie mürbe werden / nachmals mit Baum-Oel / Eßig / Pfeffer und Salz / gleich wie andere Salat / zu bereiten / und also kalt genießen; auch wol mit einigen anderen Speisen zu kochen.

*Asparagus marinus* *Clus.* *maritimus* *Dioscoridis* *Lob.* *crassiore folio* *C. Bauh.* *palustris* *Matth. Tab.* *sylvestris* *Gerard.* *Wasserspargen* (weil er gemeinlich an feuchten und wässerigen Orten gefunden wird) *N. 107.*

*Asparagus sylvestris* *Dod.* *foliis acutis* *C. Bauh.* *Corruda* *Lob.* *prior* *Clus. Tab.* *Wilder-spargen.* *N. 108.*

*Asparagus sylvestris tertius* *Dod.* *aculeatus spinis horridus* *C. Bauh.* *Corruda tertia* *Clus. Lob.* *Hispanica altera* *Tab.* *Dornspargen / Steinspargen.* *N. 109.*

*Asphodelus luteus* *Dod.* *luteus minor* *Lob. Tab.* *luteus & flore & radice* *C. Bauh.* *Hastula regia minor* *Castor.* *Iphyon Theophrastri* *Anquill.* *Erizambac* *Arab.* *Gelber Asphodill / Gelb Asphodillwurz / Drecklitie.* *N. 144.*

*Asphodelus* *Matth.* *alter* *Clus.* *verus* *Cord.* *albus* *Dod. Tab.* *major albus* *Lob.* *non ramosus* *C. Bauh.* *Hastula regia* *Trag.* *Weiß Asphedillwurz.* *N. 145.* \*Die Wurzeln seyn hitzig und scharff (*Fallop. l. de cauter. c. 10. inter Cathartica mitiora primò loco recenset.*) eröffnen / reinigen und machen dünn / treiben den Harn und die Monatzeit der Weiber / dienen wider die Gelbsucht und ansehende Wassersucht. In Eßig gesotten und damit gewaschen vertreibt die



**Kräude und Kräße.** Scrophulas quoq; curat, contusa & imposita *Forest. l. 3. Obs. Chir. 11.* Die Asche vondiesen Wurzeln macht Haar wachsen. \*

Aster Atticus *Lob. aier Matth. legitimus sive primus flore luteo Clus.*  
 Aster luteus foliolis ad florem rigidis *C. Bauh. Masilioticus Tab. Sternkraut/*  
**Bruchkraut** (*Inguinaria*) N. 518. Das Kraut soll gut wider die hitzige Geschwülst der Augen / des Gemächts / und wider den aufffallenden Afferdarm seyn. *Stillacitia* qua asteris attici, vel potius actici, epota, aut vulvæ indita, mulierum alba profluvia mirificè sistit. Adeò, ut ejus quoq; diutina injectione, corruptæ ab incorruptis vix dignosci possint. Quod efficacius & celerius fiet si ejus decocto insideant *Anton. Mizald. Cent. 3. memorab. Aph. 70.*

Aster Atticus lupinus *Clus. Lob. repens Cam. luteus lupinus C. Bauh.*  
 kriechend Sternkraut / N. 519.

Aster conyzoides *Gesneri Lob. luteus angustifolius C. Bauh. Schmal-*  
 blätterig Sternkraut. N. 520.

Aster montanus *Lob. montanus luteus mas Tab. montanus luteo magno*  
 flore *C. Bauh. Bergsternkraut. N. 521.*

Aster montanus hirsutus *Lob. montanus luteus foemina Tab. atticus lu-*  
 teus montanus villosus magno flore *C. Bauh. Rauch Berg Sternkraut. N. 522.*

Aster minor *Narbonensium Tripolii flore, Linariæ folio medio purpu-*  
 reus *Lob. Aster Tripolii flore C. Bauh. Sternkraut mitleinblättern. N. 523.*

Astragalus *Lon. Christianwurgel / Knollenkraut / Erdmoren. N. 291. Vi-*  
 detur ex ordine foliorum, Telephium Imperati esse.

Astragalo persimilis *palmaria pusilla planta Lob. Ferro equino Gallico*  
 affinis *C. Bauh. N. 292.*

Atractylis *Matth. Dod. Tab. lutea C. Bauh. Wild- Bastart Safran /*  
**Spillendistel.** Wird daher von etlichen *Fusus agrestis, Colus rustica, Cnicus sylvestris* und *Carthamus sylvestris*, wilder *Carthamus* / genennet. N. 925.

Atriplex *Officin. fativa Trag. domestica Matth. hortensis alba & rubra*  
*C. Bauh. Artaphaxis Græc. Melte / Melde / Gartenmelde. Heist auch Chryso-*  
*lachanum s. olus aureum, weil die Blumen gelb. N. 590. \*Weil die Blätter*  
*entweder roth oder Weißgrün / oder schwarzgrün / so wird diese Gartenmel-*  
*de in drey Geschlecht geheist: nemlich in Atriplicem rubram, pallidè viren-*  
*tem sive albam & nigricantem. Ist ein Küchenkraut / \* gibt aber in der Spei-*  
*se gebraucht wenig Nahrung / laxiret unb erweicht den Leib / verursachet viel*  
*Blähungen / gibt auch mehr wässerig als gut Geblüt / deswegen es auch die*  
*Menschen Wasser- und Gelb- Süchtig machen soll / und derohalben von Pytha-*  
 gora



gora verworffen worden / wie *Plinius l. 20. Hist. nat. c. 20.* bezeuget. \* Wird sonsten zu schmerzstillenden Umschlägen / erweichenden Clystieren (derowegen es auch unter die herbas emollientes von etlichen gerechnet wird) und schlaffmachenden Fußbäden genommen. \* Der Saame vertreibt die Gelbesucht: wird auch zu den Vomitoriis gebraucht. \*

*Atriplex sylvestris Dod. sylvestris prima Matth. Sylv. altera C. Bauh. agrestis Trag. Fimeteria minor Thal. wilde Melde / Scheiß- oder Acker- Melde N. 591.*

*Atriplex sylvestris secunda Matth. Sylv. sinuata Lob. folio sinuato candidante C. Bauh. Fimeteria major Thal. wilde Melde mit weißlechten Blättern. N. 592.*

*Atriplex sylvestris tertia Matth. sylvestris latifolia C. Bauh. laceris laciniis Lob. Chenopodium primum Tab. Pes anserinus Fuch. Dod. Lon. Breitblättrige wilde Melde / Gänßfuß / Schweinstodt (weil die Schweine / so von diesen Kraut essen / sterben sollen) Säwplag. N. 593.*

*Atriplex marina Matth. Dod. Cam. marina repens Lob. maritima laciniata C. Bauh. Atriplex Veneta semine rubro & herbaceo. Meermelde / N. 594.* \* Hat eben die Krafft und Wirkung / welche die Melden an sich haben / die weil sie aber am Geschmack salzig ist / saubert sie mehr / bewegt auch vielmehr zum Stulgang / wann man sie in eine Fleischbrühe kochet und isset. \*

*Atriplex canina Trag. Lon. foetida C. Bauh. pusilla, olida, hircina & Futuaria Lob. Vulvaria Tab. Garosmum Cord. Tragium Germanicum Dod. Stinckende Melde / Bockskraut / Hundes-Melde / Schaamkraut (wird umb des stinckenden und sehr übeln Geruchs willen also genannt) Stinckende Hure / N. 595.* \* Es wird zwar diß Kraut in den Officinis nicht gebraucht / *Dodonæus* aber hält dafür / man könne es den Weibern / so mit der auffstossenden Mutter behafftet / für die Nase halten / oder auff den Leib legen. Dann *Hippocrates* lehret / man solle den Weibern / so mit der suffocatione uteri beladen / stinckende Sachen für die Nase halten. *Tragus* hält es für ein gewiß experiment für die Maden und Würm in faulen Wunden der vierfüßigen Thiere / zerstoßen und auffgelegt / oder aber nur angehenckt / so sollen sie herauf fallen. \*

*Avena Matth. Dod. vulgaris l. alba C. Bauh. sativa & prima Trag. vesca Lob. mitior Cas. Avena trumentum Cord. Haber / Haver / weißer- oder glatter Haber (zum Unterscheid des andern Geschlechts / so von C. Bauh. nigra, von *Cesalp.* sylvestrior nigra, schwarzer Haber genant wird.) N. 261.* \* Ob wol Haber ein Pferd Speiß ist / wird doch ein Grüge und Mehl daraus gemacht / welche



welche auch in die Küchen kommen / und gute Suppen und Mäßer davon bereitet werden. Und muß der Haber vorzeiten mehr zur Speise seyn beliebt worden / als jeso / weil *Plinius* l. 18. c. 17. schreibt / daß die Teutschen kein ander Gemüß oder Brey gessen / dann Haberbrey. Sonst hat man aus der Erfahrung / daß die Kinder / die mit Haberbrey gespeiset werden / sehr stark und wol gefarbet werden / besiehe *Tabern. Herbar* l. 1. Sect. 7. c. 21. und *D. Joan. Gufers Tab. Med. s. Medicin. Domestica. Tab. 69.* An etlichen Orten macht man Bier und Brodt davon. *Cardanus* l. 8. subtil. scribit, Moschovitas ex avenâ aqvam s. potum facere, vehementer calefacientem & inebriantem. Idem refert *Joan. Henric. Meibom. Comment. de Cervis.* c. 17. S. 4.\* Haber in einen Beutel gethan und warm auff dem Leib gelegt / lindert die Colic (*Casp. Hoffmann. in Consil. à L. Scholz. edit. l. 3. Consil. 14.*) und Mutterschmerzen.\* Etliche thun bisweilen hinzu Bachholbeer / Lorbeeren / Dillensamen / wie auch Kümmel und Salg.\* Habermehl mit Butter vermischet heilet den Grind des Haupts: \* Mit Eßig zu einem Brey gemacht / vertreibt die Mäsen und Flecken der Haut warm übergelegt. Es ist auch gut das Angesicht damit schön und rein zumachen / wenn es mit Bleyweiß vermenget / im Wasser gesotten / und das Angesicht damit gewaschen wird. Haberstroh wird mit Nutzen in den Bädern wider den Lendenstein gethan: Eine Lauge davon gemacht / und das Haupt damit gewaschen / machet schön gelb Haar.\*

*Aurantia mala Matth. Tab. Arantia Lob. Arangia Cord. Malus anarantia Dod. Malus arantia major C. Baub. Aureum malum Clus. Pomum aurantium s. arantium Trag. Nerantia al. Pomerangen N. 1381.* Deren Herz stärckende Krafft / ist fast jeden bekant. Die dürre Schalen werden in der Colic / Aranguria, dysluria, und wider die Bauchwürme (*P. Borell. Cent. 1. Obs. 90.*) gebrauchet (in Wein gesotten und davon getruncken / oder gepulvert eingenommen) auch von etlichen wider das Fieber gegeben. \* *L. Riverius* in seiner 4. Cent. Obs. 84. gedencket eines Schumachers / welcher fast ein halbes Jahr das viertägige Fieber gehabt / aber durch Gebrauch der Pomerangen / so er in Stücken zerschnitten / in Weißen Wein gesotten / nachmahls etliche Morgen nach einander davon getruncken / sich geholffen habe. *Ludovicus Septal. l. 7. Animadv. Medic. art. 144.* decoctum corticum arantium acidorum cum pilosella, tanquam remedium certum in nimio mensium fluxu commendat. Alii pulverē cort. aurant. cum anaticâ portione flor. ros. rub. vel flor. papav. errat. laudant. Aus der Blüte breunnet man ein lieblich wolriechend Wasser / welches eine besondere Krafft hat den Schweiß zutreiben / derhalben es auch in den



den Pestilentialischen und bösen giftigen Fibern / so man petechiales nennet / sehr gut ist befunden worden. Stärcket das Herz und Haupt / & coli & ventericuli dolores levat, harumque partium frigidam intemperiem mirum in modum perlanat, *Zacut. Luf. Pharm. Art. 4. dist. 1. c. 2.* Wird sonderlich fleißig in Italia gewacht / da man es Nampham, Napham und Angelicam nennet. *Camerarius* meldet / das es von wegen seines guten Geruchs / zu vielen Sachen in Italia gebraucht werde / und in Spanien gebe man es den Schwangern-Weibern mit ein wenig Poleyen-Wasser vermischet / wenn sie hart gebähren. *Utiliter quoque exhibetur in hysterica passione, sed cum moscho & sanguine draconis permixta, L. River. l. 15. Prax. Med. c. 6. § Cent. 1. Obs. Med. 65. 94.* Über dieses Wasser hat man in den Officinis auch die flores conditos, einen Syrupum von sauren und süßen Pomerangen / die eingemachte Pomerangen Schelffen / Tinctur / und das Del. Die eingemachte Blumen stärken das Herz und widerstehen dem Giff / werden zum öfftern denen confectionibus cordialibus zugethan. Der süsse Syrup ist gut in dem Seitenstechen : der saure aber in hitzigen Fiebern : verhütet die Fäule / leschet den Durst und Hitze / stillt das Unwillen und Erbrechen / wie auch andere geschwinde Durchläuffe des Leibes. Syrupum florum Arantiorum habet *J. D. Horst. in Pharm. Cathol. p. 2. l. 1.* Die eingemachte Schelffen bekömen wol den kalten und schwachē Magen / befördern seine concoction, erwecken gute appetit zum Essen / und corrigiren den bösen Geruch des Athems / auß Undarung des Magens : Stärckē die Leber und das Herz. *Aqua corticum aurantiarum in pica valet J. Hartm. in Prax. Chym.* Die Tinctur ist ein bewertes Mittel wider die Colic / dann sie zertreibet die flatus kräftiglich. Das Del / ist auch sehr gut in den kalten Schwachheiten des Leibes / ist den Magen gar nützlich / erwärmet und stärcket denselben / zertheilet die verschlossene Winde / vertreibet die Bauchwürm / und ist sonderlich gut wider die Ohnmacht und Mattigkeit des Herzens. \* Etliche hölen eine säuerliche Pomerange behende auß / und nehmen etwas Theriac / Saffran und Eßig / vermischens mit dem Saftel / und thuns wieder hinnein / und braten solches unter die Asche / daraus wird eine Salbe / welche einen sanfften Slaff machet / an die Schläffe gestrichen / auff den Nabel geleget / die Spulwürmer der Kinder vertreibet (*Alexand. Pedemont. de secret. lib. 1.*) und das Herzgespan lindert. \* Der Same widerstehet der Giff und tödtet die Würm kräftiglich. Es werden auch die rohen Pomerangen mit grossen Nutzen wider den Schorbock gegessen. \*



*Auricula muris major Trag. Pilosella major Gallorum Thal. Pulmonaria Callorum flore hieracii Lob. C. luf. Pulmonaria Gallica mas sive aurea Tab. Pulmonaria phthifica Maur. Hoffman. Cat. Hieracium latifolium maculatum f. Hieracium murorum folio pilosissimo C. Bauh. Pulmonaria Gallica & Herba colta Officin. Groß. Maus-ohrlein / Galden Lungen Kraut / Bundlattich / Buchlatt ch / Buchtöl / Buchspicke / Habichtkraut mit harichten Blättern. N. 855. \* Ist ein Edel Brust- und Wundkraut / und kan (wie auch die Wurzel) zu allen innerlichen Verfehrungen gebraucht werden: fürnehmlich aber wird es wider die Schwind- und Lungen suchet hochgepriesen / daß kaum eine bessere Arzenei zu dieser Schwachheit zu finden / als eben dieses Kraut / auff was Art und Weis es auch mag genommen werden: sonderlich wann man bald im Anfang diese Arzenei anfängt zu gebrauchen: Wie dann solches auch der weitberühmte D. Mauricius Hoffmannus P.P. zu Altdorff / mein gewesener Praceptor, zum öfftern in seinen decoctis antiphthificis nicht ohne sonderliche effect und Nutzen gebrauchet / derowegen auch nicht unbillich von ihm Pulmonaria phthifica genennet worden: zu welchen Ende auch in etlichen Officinis von diesem Kraut ein Wasser / Syrup und Conserv bereitet wird: Etliche machen auch eine Conserv auß der Wurzel. \**

*Auricula muris vulgarior sive minor Trag Lonic. Pilosella Matth. major Dod. media Thal. major repens hirsuta C. Bauh. Pilosella & Holoostium Lacunæ Lob. klein Mausohr / Nagelkraut (dieweil es die vernagelte Pferde heilet und gesund machet) N. 857. Heilet auch alle innerliche und eusserliche Wunden / ist gut wider die rothe Ruhr / Durchlauff / Blutspoyen und Mutterfluß / in rothen Wein gesotten und davon getruncken: zerbricht den Nierenstein / gekocht und verkleinert die Milch: Gepulvert in die Nase gestreuet / stillt das Bluten: die Bauern kochens mit Bier / wenn ihnen nicht wol ist / und nennen es Sachtkraut / heilet auch die Brüche der Kinder. \* Man hält die Wurzel und das Kraut / gedörrt und gepulvert / für ein gewis experiment in den Brüchen der Kinder / wann man ihnen ein wenig mit dem Mißlein eingiebt. \**

*Auricula muris, minima pilosella, Mausohrlein das kleinste Lon. N. 858.*

*Auricula muris f. Myosota Dioscoridis Matth. Cynoglossa minor Brunf. Euphrasia cœrulea Trag. Tab. Heliotropium minus in palustribus Casalp. Myofotis scorpioides partim repens, partim erecta Lob. Echium scorpioides palustre C. Bauh. Blaw Mausohrlein / Blawer Augentrost / Vergift mein nicht / Scorpion Echium. N. 859. \* Sol das Gesichte stärken und helle klare Augen machen / auch alle hitzige Augenschmerzen miltern / pflasterweise übergelegt. \**

Auri-



*Auricula urfi* sive *Sanicula Matth.* *Auricula urfi* *Dod.* floribus luteis *Tab.* prima vel luteo flore *Clus.* Paralytica alpina *Lob.* Arthritica alpina & *Lunaria arthritica Gesn.* *Sanicula alpina lutea C. Bauh.* *Bär-Sanickel / Bären-ohrlein / Bergschlüsselblumē.* \*Die Oesterreicher nennen sie/wegen ihres lieblichen Geruchs/ woltschmeckende oder wolriechende Schlüsselblümlein (*Primulam odoratam*) Die Schweizer Fläebumen/weil sie auff ihren Alpen so sie Fluo nennen/wachsen. N. 854. Ob zwar diß Kraut in den Officinis nicht gebräuchlich / wird es doch nicht unbillich mit unter die Wundkräuter gerechnet/ dann es dieselben so wol innerlich als eusserlich gebraucht / heilet. Lento enim ac temperato abundat succo eoq; glutinante. Der aufgedruckte Safft wird in die faule Schäden gethan / welcher auch die zerschundene Haut von der Kälte gar bald heilet. Die Jäger in hohen Gebürgen brauchen die Wurzel wider den Schwindel/derowegen sie es Schwindel- und Krafft-Kraut nennen. Die Wurzel in Wein gelegt / macht ihn wolriechend. Der Safft aus den Blumen soll alle Flecken der Haut benehmen und sie schön und glat machen: etliche brennen zu dem Ende ein Wasser davon. \*

B

*Baccharis* an? Unser Frauen Handschuch / N. 866. *Verbasci* vel *Pulmonaria maculosa* species videtur.

*Balaustia Lonic.* & *Officin.* Flores mali puniceæ sylvestris, Wilder Granat-Appfel Blüt / *Balaustien Köflein* / N. 1383. \* Die Blumen werden in den Officinis ohne Unterscheid *Balaustia* genennet/sie kommen von wilden oder zamen Bäumen. Aber *Diosc. l. 1.* und *Galen. l. 6. simpl.* machen ein discrimen, und heissen des zamen Granatbaums-Blumen *cytinus*: Des wilden aber *Balaustia*: \* Trucknen/ziehen zusammen und stopffen / und werden im Durchlauff / rother Ruhr / und Mutterflüssen / wie auch zu andern Blutstillungen / Bevestigungen der Zähne und Brüchen gebrauchet. \* Flores exsiccati, & *drachm. pondere sumpti calculosam materiam expurgant, Laz. River. l. 14. Prax. Med. c. 1.* Es wird auch aus diesen Blumen eine *Conserua* gemacht/in obgedachten Fällen sehr nützlich. \*

*Balsamina* sive *Pomum mirabile* *Trag.* *Balsamina Matth.* scandens sive *mas Cam.* rotundifolia repens *C. Bauh.* *cucumerina punicea Lob. Tab.* *Charantia Dod. Lon.* *Momordica Offic.* Balsam-Kraut / Balsam-Äpfel (weil es trefflich gut zu Wunden / nicht anders / als ein Balsam / sonderlich das Oel darinn die Äpfel erbeiget) *Stechäpfel / Momordica* N. 911. \* Ist ein gut Wundkraut; inwendig und auswendig gebraucht: In Wein gesotten und da-